



## IN DIESER AUSGABE

### DER PLATZMANAGER

#### Vermittler

Josef Parzinger ist der neue Platzmanager am Bahnhof Lichtenberg und vor Ort Ansprechpartner für alle Konfliktparteien.

SEITE 2

### DIE AUSGEZEICHNETEN

#### Bürgermedaille

Elf Frauen und Männer wurden für ihr ehrenamtliches Engagement in Lichtenberg mit der Bürgermedaille geehrt.

SEITE 6-7

### FAIR TRADE

#### Unternehmenspreis

Der Lichtenberger Unternehmenspreis geht in diesem Jahr an „Ökotopia“.

SEITE 8

[www.rathausnachrichten.de](http://www.rathausnachrichten.de)

Anzeigen: Tel. 23 27 - 74 25, - 75 23

Redaktion: Tel. 9 02 96 - 33 07

Vertrieb: Tel. 23 27 - 74 15



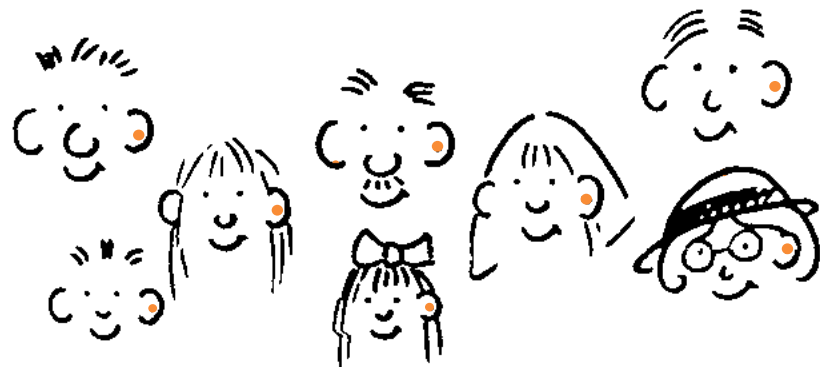
Foto: Lothar M. Peter

Die Bilder haben sich in das kollektive Gedächtnis des Landes eingebrannt: feiernde Berlinerinnen und Berliner an Mauerlücken, im Grenzstreifen und auf der Mauer selbst. Der Fall der Mauer kam zwar über Nacht, doch nicht aus dem Nichts.

Dem Mauerfall ging jahrelange Oppositionsarbeit voraus. Sie blieb bis zum letzten Moment friedlich, war aber immer riskant und kostete viele Bürgerinnen und Bürger der DDR die Freiheit. Wir feiern in diesem November 30 Jahre Friedliche Revolution und erinnern dabei auch an den Fall der Mauer. In Lichtenberg finden zahlreiche Veranstaltungen anlässlich dieses Gedenkens statt. Hinweise dazu finden Interessierte in dieser Ausgabe der Rathausnachrichten. Besonders zu empfehlen ist der Besuch einer der zahlreichen Veranstaltungen des Rahmenprogramms „Mein '89“, der szenischen Lesung „Zellendichtung“ (s. Seite 12) oder ein Besuch der Fotoausstellung „sofort, Unverzüglich“ im Museum Lichtenberg in der Türschmidtstraße 24. Zu sehen sind dort noch bis zum 17. November Fotografien des Berliner Fotografen Lothar M. Peter, von dem das Titelbild stammt. Er war in der Wendezeit viel mit der Kamera unterwegs und dokumentierte so das Stadtbild Berlins zwischen 1985 und 1995.

[www.museum.lichtenberg.de](http://www.museum.lichtenberg.de)

## Hören = Dazugehören



Seit 26 Jahren in  
Hohenschönhausen

## hörsysteme sommer

GmbH

Konrad-Wolf-Straße 98 · 13055 Berlin

☎ 030 - 971 14 74 / TRAM M5

Mo - Fr 9 - 18 Uhr · [www.hoersysteme-sommer.de](http://www.hoersysteme-sommer.de)

## FOTOAUSSTELLUNG

## Mein '89...

Wie Berliner die Zeit um 1989 privat erlebten, erzählt derzeit eine Fotoausstellung in der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Berlin-Lichtenberg K.d.ö.R. in der Heinrichstraße 31. Unter dem Titel „Mein '89...“ hatte der Verein „Treffpunkt Heinrichstraße e.V.“ Menschen aufgefordert, ihre privaten Fotoalben zu öffnen.

In seinem Grußwort bei der Ausstellungseröffnung Anfang Oktober hob Berlins Innensenator Andreas Geisel (SPD) die Bedeutung des individuellen Erfahrungsaustauschs und die gegenseitige Wertschätzung für eine offene und tolerante Gesellschaft hervor. Dem folgt das Rahmenprogramm der Ausstellung an folgenden Terminen: 21.11. Podiumsdiskussion; 28.11. Buchvorstellung „Gleich bei uns um die Ecke“, am 17.12. Gregor Gysi im Gespräch. Mehr Informationen dazu finden Sie unter [www.treffpunkt-heinrichstrasse.de](http://www.treffpunkt-heinrichstrasse.de). Der Beginn der Veranstaltungen ist jeweils um 19:30 Uhr. Der Eintritt ist frei. Die Ausstellung ist noch bis zum 17.12. immer montags bis freitags zwischen 15:00 und 18:00 Uhr zu sehen. Schulklassen können die Ausstellung vormittags nach vorheriger Anmeldung unter [info@treffpunkt-heinrichstrasse.de](mailto:info@treffpunkt-heinrichstrasse.de) besuchen. Die Schirmherrschaft hat Bezirksbürgermeister Michael Grunst inne.



Den Mauerfall am Brandenburger Tor (oben) hat Sonja Schmöcker festgehalten. Unten ist die Demonstration am 4. November 1989 zu sehen. Alexanderplatz (Fotos: Rudi Martins)



Bezirksbürgermeister Michael Grunst und das Hvd Team Josef Parzinger, Maria Richter und Katrin Schwabow (v.l.n.r.).

Foto: BA Lichtenberg

# Einer, der zuhören kann

*Josef Parzinger ist der neue Platzmanager am Bahnhof Lichtenberg*

**Zeitgleich mit dem berlinweiten Start der Kältehilfe zum 1. Oktober hat auch der Platzmanager am Bahnhof Lichtenberg, Josef Parzinger, seine Tätigkeit aufgenommen. Der aus Süddeutschland stammende 26-jährige Sozialarbeiter wirkt aufgeschlossen und grundsolide. Einer, der dem Gegenüber Zeit lässt zu sprechen und der gut zuhören kann. Parzinger ist ein entscheidendes Puzzleteil zur Lösung der Spannungen rund um den Bahnhofsvorplatz Lichtenberg.**

Seit dem Aus des Kältebahnhofes Lichtenberg im Frühjahr 2019 haben sich zunehmend mehr obdachlose Menschen am Bahnhofsvorplatz niedergelassen. Das führte zu Konflikten zwischen Gewerbetreibenden, pendelnden Werktätigen, Anwohnerinnen und Anwohnern sowie den obdachlosen Menschen selbst. Die Betroffenen fühlten sich vom Lärm belästigt, ärgerten sich über den vermüllten Platz und die hygienischen Zustände vor Ort.

Allen Beteiligten war schnell klar, eine Räumung des Platzes kann nicht die Lösung sein. Dies hätte lediglich eine Verdrängung zur Folge. Bezirksbürgermeister Michael Grunst (Die Linke) wirkte deshalb auf eine Lösung hin, die sowohl ordnungspolitische als auch sozialarbeiterische Interventionen beinhaltet. Akteure vor Ort, darunter Polizei, Deutsche Bahn, Senatsverwaltung für Soziales und Bezirksamt entschieden sich, ein Platzmanagement einzurichten und mit aufsuchender Sozialarbeit begleiten zu lassen. Josef

Parzinger ist ab sofort Teil des Teams des Humanistischen Verbands Berlin-Brandenburg. Dieser erfahrene Träger der sozialen Arbeit betreibt seit vielen Jahren den Tagestreff für Wohnungslose in der Weitlingstraße - eine im Kiez verankerte Institution und Anlaufstelle für Obdachlose im Sommer wie im Winter. Für die aufsuchende Sozialarbeit werden in Zukunft die Straßensozialarbeiter und -arbeiterinnen von Gangway zuständig sein.

Ziel des Platzmanagements ist es, eine von allen akzeptierte Situation am Bahnhofsvorplatz zu erreichen. Josef Parzinger ist Realist und ein Freund ehrlicher Worte. „Die obdachlosen Menschen werden nicht von heute auf morgen verschwinden und die Konflikte sich nicht in wenigen Tagen auflösen lassen.“ Deshalb wirbt er für mehr Geduld und Akzeptanz, besonders in der kalten Jahreszeit. „Eine Gesellschaft muss sich daran messen lassen, wie sie mit den Schwächsten in ihrer Mitte umgeht. Obdachlosigkeit lässt sich nicht einfach verräumen. Es geht da-

bei um Menschenleben.“ Ihm liegt daran, Klischees aufzubrechen, um so die Not der Menschen ernst zu nehmen. Denn die allerwenigsten Menschen leben freiwillig auf der Straße. In seiner Funktion wird er zukünftig Ansprechpartner für alle Konfliktparteien sein, ein wandelnder Kommunikator, ein Mittler also.

Josef Parzinger hat sich bereits vielen Akteuren vorgestellt, zuerst den Obdachlosen selbst und den Ehrenamtlichen, die aushelfen. Er plant eine Versammlung mit den Gewerbetreibenden im Weitlingkiez und zum Ende des Jahres eine Bürgerinnen- und Bürgerversammlung. Innerhalb der nächsten zwölf Monate wird dann unter Einbeziehung aller Interessensgruppen ein verbindliches Regelwerk verabredet, das auch entsprechende Sanktionen festlegt. „Der Bahnhof soll kein rechtsfreier Raum werden“, betont Parzinger. Bürgerinnen und Bürger sind aufgefordert sich mit Anregungen, Fragen und Beschwerden an Josef Parzinger zu wenden:

[j.parzinger@hvd-bb.de](mailto:j.parzinger@hvd-bb.de)

## SIE KÖNNEN AUCH HELFEN

Besonders in der kalten Jahreszeit kann Rücksicht Leben retten. Sehen Sie nicht weg, wenn es darum geht, Menschen in Not zu helfen. Wählen Sie in Absprache mit den Betroffenen die Nummer der Kältehilfe 030/ 600 300 1010 oder des Wärmebusses 0178/ 523 5838. Im Notfall alarmieren Sie die Polizei (110) oder den Rettungsdienst (112). Der Tagestreff in der Weitlingstraße 11 ist dringend auf Spenden angewiesen, vor allem Kleidungsstücke für Männer wie Socken und Unterwäsche werden benötigt, aber auch andere wärmende Kleidung.

# Total verfrühter Weihnachtsspaziergang

23. November: Kiezspaziergang in der Victoriastadt

Unter diesem ungewöhnlichen Motto besucht Lichtenbergs Bezirksbürgermeister, Michael Grunst (Die Linke), die Victoriastadt. Er folgt damit am Samstag, 23. November, einer Einladung der Kunstschaffenden sowie der lokalen Gastronomie vor Ort, die zum 16. Mal zu einem Spaziergang der besonderen Art bitten: Von 11 Uhr bis 18 Uhr öffnen Ateliers, Galerien, Ladengeschäfte und Lokale, um sich gemeinsam mit den Lichtenbergerinnen und Lichtenbergern bereits am letzten November-Wochenende auf die Adventszeit einzustimmen. Die Schokoladen-Manufaktur bietet Workshops an, die Buchhandlung lädt zu Märchenstunden und vieles anderes mehr lockt die Besuchenden. Dieses vorweihnachtliche Event ist zu einer besonderen Kiez-Tradition geworden. Der Bezirksbürgermeister lädt alle Interessierten ein, ihn an diesem Tag zu begleiten und der Victoriastadt gemeinsam einen Besuch abzustatten.

Die Idee zum gemeinsamen (Vor) Weihnachtsspaziergang hatte 2005 Dr. Christof Wolters, der in der Bürgerinitiative Kaskelkiez sehr engagiert war. Er und seine Frau, Nathalie Wolters, gründeten im Jahr 2004 die Galerie in der Victoriastadt in der Türschmidtstraße 12.

Die Mission der Galerie ist es, die Vielfalt der textilen Künste zu präsentieren sowie den Meistern ihres



Das Aktionsplakat zum Event.

Foto: Galerie in der Victoriastadt

Fachs eine Plattform zu bieten. Nach dem Tod ihres Mannes führt Nathalie Wolters die gemeinsame Leidenschaft fort und blickt heute auf eine langjährige ehrenamtliche Arbeit zurück. Die offizielle Eröffnung

der Aktion und somit auch Start des Kiezspaziergangs mit Michael Grunst ist Samstag, 23. November, um 11 Uhr in der Galerie Wolters, an der Türschmidtstraße 12, 10317 Berlin.

## LICHTERMARKT

### Gemütliche Adventszeit

Am ersten Advent, dem 1. Dezember, findet von 13 bis 18 Uhr der 26. Lichtermarkt rund ums Lichtenberger Rathaus statt. Nach der Eröffnung durch Bezirksbürgermeister Michael Grunst und Bezirksstadträtin Birgit Monteiro werden an der Möllendorfstraße an zahlreichen Ständen vor allem selbst gefertigte Basteleien, Handarbeiten und Weihnachtsleckereien angeboten. Der Lichtermarkt, der in der Vorweihnachtszeit in Lichtenberg zu einer guten Tradition geworden ist, wird vom Bezirksamt Lichtenberg, Amt für Soziales, organisiert. Mit dem Kauf der angebotenen Produkte wird die ehrenamtliche Arbeit vieler Lichtenberger Initiativen und Vereine unterstützt.

## EHRUNG

### Gedenktafel für Edgar Külow

Mit einer Gedenktafel ehrt der Bezirk den Kabarettisten Edgar Külow. Die Tafel steht in der Bernhard-Bästlein-Straße 20 vor dem ehemaligen Wohnhaus des 2012 verstorbenen Kabarettisten, der in seiner Arbeit auch mit den politisch Verantwortlichen der DDR in Konflikt geriet. 1981 wurde Külow Namensgeber des Satirepreises „Der Eddi“. Stifter und Schirmherr des Preises ist seit 2013 das Bezirksamt Lichtenberg.





**LBD - Lichtenberger BetreuungsDienste gGmbH**  
Ein Unternehmen der Stiftung Rehabilitationszentrum Berlin-Ost

**Ein Haus mit familiärer Atmosphäre für Menschen mit Demenz**

**Tagespflege**

- in der Tagespflege werden Sie tagsüber betreut und versorgt
- die pflegenden Angehörigen werden in dieser Zeit entlastet
- besondere Betreuungsangebote, wie Ergotherapie, Snoezelen ... und ein großer geschützter Garten

**Wohngemeinschaften**

- kleine Wohngruppen
- Einzelzimmer
- gemeinsame gemütliche Wohnküchen
- Alltag und Normalität leben – gemeinsam mit den Bewohnern backen, kochen und hauswirtschaftliche Aktivitäten verrichten
- Geronto-psychiatrisch qualifiziertes Personal

**Wohn- und Pflegezentrum am Landschaftspark Herzberge**  
Wohngemeinschaften und Tagespflege für Menschen mit Demenz  
Allee der Kosmonauten 23B, 10315 Berlin

Tel. 030 5 30 29 35-0  
Fax 030 5 30 29 35-12  
[lbd@lbd.berlin](mailto:lbd@lbd.berlin), [www.lbd.berlin](http://www.lbd.berlin)

## NACHRUF

## In Erinnerung

Das Thema Wohnen im Weitling- und Kaskelkiez war seine Lebensaufgabe. Hier war Dr. Wilhelm Fehse seit 1993 für die Belange der Nachbarn mit viel Engagement unterwegs. Allen Beteiligten war er als Dialogpartner zwischen Bezirksamt, Wohnungsunternehmen und Planungsbüros seit Jahren vertraut. Wilhelm Fehse verstarb am 30. Juni 2019 im Alter von 62 Jahren unerwartet. Mit ihm verliert Lichtenberg einen kaum zu ersetzenden Partner im Einsatz für faire Behandlung von Mieterinnen und Mietern. Den Angehörigen gehört unser Mitgefühl.



Seit Januar bietet das Bezirksamt Lichtenberg kostenfreie Mieterberatung an.

Foto: BA Lichtenberg

# Guter Rat muss nicht immer teuer sein

*Bezirkliche kostenfreie Mieterberatung sehr gut angenommen*

## SPRECHSTUNDEN

## Mieterberatung

Die Standorte und Beratungszeiten der bezirklichen Mieterberatung wurden so gewählt, dass sie möglichst gleichmäßig über den Bezirk verteilt sind und auch Berufstätige nach der Arbeit noch die Möglichkeit haben, vorbeizukommen.

**Kieztreff Undine**

Hagenstraße 53, 10365 Berlin  
Montag: 15:00 bis 17:00 Uhr (mit Rechtsanwältin) und 17:00 bis 19:00 Uhr

**Haus der Generationen (RBO)**

Paul-Junius-Straße 64A, 10367 Berlin  
Donnerstag: 10:30 bis 12:30 Uhr

**Bodo-Uhse-Bibliothek**

Erich-Kurz-Straße 9, 10319 Berlin  
Donnerstag: 15:00 bis 17:00 Uhr

**BENN-Büro**

Warnitzer Straße 14, 13057 Berlin  
Dienstag: 16:00 bis 19:00 Uhr, Beratungen und Hilfestellungen bei behördlichen Anträgen (z.B. Wohngeld, WBS, Mietzuschuss oder ALG II) und 17:30 bis 19:00 Uhr Mietrechtsberatung (mit Rechtsanwältin)

**Bürgeramt 4**

Große-Leege-Straße 103 (Raum 113), 13055 Berlin, Mittwoch 15:30 bis 18:30 Uhr, Beratungen und Hilfestellungen bei behördlichen Anträgen (z.B. Wohngeld, WBS, Mietzuschuss oder ALG II) und 17:00-18:30 Uhr Mietrechtsberatung (mit Rechtsanwältin)

**Für jeden und jede, der oder die Bedarf an einer kompetenten Beratung hat, steht seit dem 17. Januar 2019 die Tür zur kostenfreien Mieterberatung offen. Finanziert durch das Bezirksamt und die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen ist es dafür weder notwendig, bei einem bestimmten Unternehmen zu wohnen, noch Mitglied in einem Beratungsverein zu sein oder eine Rechtsschutzversicherung zu haben. Die Beratung wird sehr gut angenommen.**

Bisher wurden 695 Beratungen durchgeführt. In Hohenschönhausen bestand zunächst vor allem Beratungsbedarf zum Thema Antragstellung und zur Betriebskostenabrechnung. Diese Betriebskostenabrechnungen waren auch in den Standorten in Lichtenberg ein Dauerthema.

Ab Juli bestand an allen Beratungsstandorten besonderer Beratungsbedarf zum Thema Mieterhöhungen. In Lichtenberg wurden sogar 80 Prozent der Beratungen dazu durchgeführt, in Hohenschönhausen waren es 50 Prozent. Dieser starke Anstieg ist vor allem durch den Beschluss des Senats für den Mietendeckel zustande gekommen. Kurz vor dem Beschluss haben diverse Vermieter hunderte Mieterhöhungen ausgesprochen, oft ohne

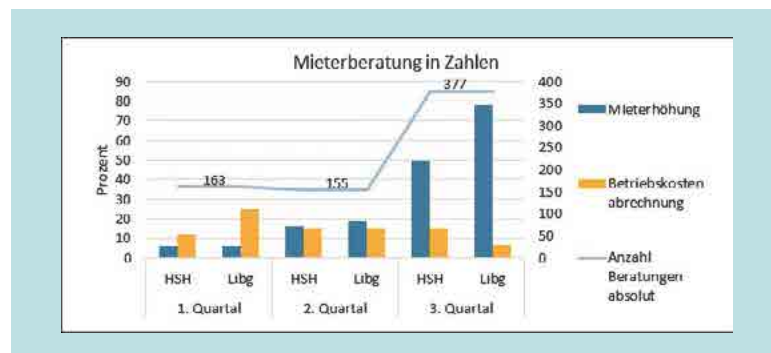
Berechtigung. Die Mieterhöhungsschreiben waren teilweise dilettantisch formuliert, sodass die Mieterberatung hier recht einfach ihre Unrechtmäßigkeit attestieren konnte. Auch bei komplexeren Mieterhöhungsverlangen konnte die Mieterberatung in den meisten Fällen Wege aufzeigen, wie sich eine Erhöhung vermeiden lässt. In jedem Fall war wichtig, dass die Mieterinnen und Mieter nicht direkt nach der Mieterhöhung eine Zustimmungserklärung unterzeichnen, sondern sich erstmal von Experten beraten lassen. Die meisten Mieterinnen und Mieter haben ihre Mieterhöhung nach der Beratung nicht anerkannt.

Das Bezirksamt hat damit ein neues Sensorium, das auf Fehlentwicklungen am Mietmarkt und besonders von Mieterhöhungen

betroffene Gebiete, aber auch auf profitmaximierende Vermieter aufmerksam macht.

Die zuständige Bezirksstadträtin Birgit Monteiro (SPD) schätzt ein: „Die Mieterberatungen geben uns erstmals einen systematischen Einblick in die Vermieterlandschaft Lichtenbergs. Wir lernen die Tricks der Vermieter kennen, aber auch die Situation der Mieter. Dass wir dabei auch noch vielen Menschen in einer existenziellen Notlage helfen können, freut mich sehr. Mieterhöhungen verhindern heißt, Verdrängung von Menschen aus ihren angestammten Kiezen zu verhindern.“

Das Bezirksamt und die beauftragten Beratungsunternehmen werden nun im halbjährlichen Rhythmus die weitere Entwicklung beobachten und auswerten.





Heidrun Messerschmidt, ihr Lebenspartner und Cathrin Scholz (v.l.n.r.).

Foto: BA Lichtenberg

## Helfen auf Augenhöhe

*Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung, Krebs und chronischen Erkrankungen*

Unauffällig im ersten Stock der Alfred-Kowalke-Straße 24 gelegen, ist sie Anlaufpunkt für rund 1.250 Menschen im Jahr - die Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung, Krebs und chronischen Erkrankungen. Gerade einmal vier Sozialarbeiterinnen bieten hier jeden Monat bis zu 300 kostenfreie Beratungen zu unterschiedlichen Problemen an. Ein Großteil davon widmet sich Fragen zur finanziellen Unterstützung bei chronischen Erkrankungen, zur Pflege und zum Schwerbehindertenrecht. Vor allem aber bietet die Beratungsstelle den Betroffenen vertrauliche Gespräche zur persönlichen Entlastung und Strukturierung an.

Wenn Cathrin Scholz und Heidrun Messerschmidt von der Beratungsstelle sprechen, dann reden sie von Erleichterung, Entlastung und Begegnungen auf Augenhöhe. Die beiden Lichtenbergerinnen sind selbst chronisch krank. Cathrin Scholz plagt eine schwere Rheumaerkrankung. Heidrun Messerschmidt und ihr Lebenspartner sind vor vier Jahren fast gleichzeitig an Lymphdrüsenkrebs erkrankt und kämpfen seitdem mit den Folgen.

„Die Tür ging auf, ein Lächeln, eine herzliche Begrüßung und das Gefühl, dass ich hier ernst genommen werde“, so schildert Heidrun Messerschmidt den ersten Besuch. „Ich bin erstmal in Tränen ausgebrochen“. Cathrin Scholz ging es ähnlich. „Ich hatte bei Arztbesuchen oft das Gefühl, ich würde gar nicht richtig wahrgenommen. Anders bei der Beratung, hier wurde erst einmal gut zwei Stunden meine

Krankengeschichte aufgedrösel“. Die Mitarbeiterinnen haben im Fall von Cathrin Scholz über Monate Unterstützung bei Anträgen auf Feststellung der Schwerbehinderung geleistet. „Auch wenn ich zwischendurch aufgeben wollte, wir haben gemeinsam die Ärmel hochgekrempelt und Widerspruch um Widerspruch verfasst. Am Ende wurde mir ein Grad der Behinderung von 70 Prozent bestätigt. Diese Anerkennung ist nicht nur in Bezug auf Ermäßigungen im Alltag wichtig, sondern vor allem auch im Hinblick auf die Altersgrundsicherung“, berichtet sie.

Auch Heidrun Messerschmidt musste nach ihrem Krankenhausaufenthalt eine Neufeststellung der Schwerbehinderung erwirken. Die Charité-Universitätsmedizin Berlin empfahl ihr, eine Beratungsstelle aufzusuchen. „Wenn man so krank, so durcheinander von der Chemotherapie ist, dann ist jeder Behördenbrief eine schiere Überlastung. Ich brauchte meine Kraft zum Überleben, so dass jeder Behördengang zu anstrengend war.“ In genau solchen Fällen hilft die Beratungsstelle. Die Mitarbeiterinnen klären auf, helfen bei den Anträgen und beim Organisieren des Lebens. „Ein professionelles und individuelles Beratungsangebot, das einen auf-fängt, auch emotional“, ergänzt Heidrun Messerschmidt. „Ich kann allen Betroffenen raten: Haben Sie keine Scheu, gehen Sie in die Beratungsstelle, dort wird Ihnen geholfen. Und man bekommt das Gefühl, plötzlich wieder leben zu können.“

### LEBENSQUALITÄT

## Acht Arztpraxen bieten künftig auch Sozialberatung

Wenn ein Antrag für einen Pflege- oder Schwerbehindertengrad gestellt werden muss, ist das Formular oft schon die erste Hürde. Gerade ältere Menschen tun sich schwer damit. Hilfe und Unterstützung bei diesen Fragen bietet die Arztpraxisinterne Sozialberatung des Vereins soziale Gesundheit e.V. Das Angebot haben bereits mehrere 1000 Lichtenberger und Lichtenbergerinnen genutzt. Bisher bieten fünf Arztpraxen mit elf Ärzten ihren Patienten diese zusätzliche Leistung an. Im kommenden Jahr sollen es noch mehr werden.

Der Verein Soziale Gesundheit e.V., der das Modellprojekt vor sechs Jahren ins Leben gerufen hat, bekommt für die nächsten drei Jahre zusätzliche Gelder von der Stiftung der Deutschen Klassenlotterie und will damit die Sozialberatung in weiteren Hausarztpraxen einführen. Das Pro-

jekt, seit 2018 vom Bezirksamt unterstützt, soll ab 2020 auf acht Praxen ausgedehnt werden.

„Für unseren Bezirk als familienfreundliche Kommune und besonders für die älteren Lichtenberger und Lichtenbergerinnen ist das ein echter Zugewinn. Ich freue mich sehr, dass nun noch mehr Menschen die Möglichkeit bekommen, dieses sinnvolle Angebot nutzen zu können. Zur gleichen Zeit gratuliere ich dem Verein „Soziale Gesundheit“ und unserem Bezirk von ganzem Herzen“, sagt die Bezirksstadträtin für Gesundheit, Katrin Framke (parteilos, für die Linke). Die arztpraxisinterne Sozialberatung könne nicht nur die Lebensqualität im hohen Alter verbessern, sondern entlastet zugleich Angehörige und das Gesundheitssystem.

### Zu jeder Zeit in guten Händen

Rund um die Uhr optimal gepflegt und versorgt durch ein erfahrenes und engagiertes Team. Dank der familiären Atmosphäre unserer Heime können wir individuell auf Gewohnheiten und Wünsche des Einzelnen eingehen. Herzlich willkommen!



Verbund Lichtenberger  
Seniorenheime  
Tel. 030 515 921 12  
www.vls-berlin.de



# Herzstück der Bürgerbeteiligung

Seit nunmehr 15 Jahren zeichnen das Bezirksamt und der Freiwilligenrat Lichtenberg im Stadtbezirk Engagierte mit der Bürgermedaille aus. Vergeben wird die Medaille auf Vorschlag des Bezirksamtes, der Fraktionen der Bezirksverordnetenversammlung, von Vereinen, Initiativen, gesellschaftlichen Organisationen, Verbänden und Einzelpersonen. Alle Geehrten – in diesem Jahr waren es elf Frauen und Männer – erhalten neben Urkunden und Blumen auch die Bürgermedaille. „So vielfältig wie das En-

gagement der Geehrten ist, so vielfältig ist auch das Ehrenamt in Berlin Lichtenberg. Als Bezirk leben wir vom Einsatz dieser Menschen und ohne ihr Engagement wäre der Bezirk nicht der familienfreundliche, soziale und herzliche Ort, der er ist. Das Lichtenberger Ehrenamt ist für mich das Herzstück der Bürgerbeteiligung. Ihr Einsatz ist der Kern einer aktiven und lebendigen Bürgergesellschaft“, bedankte sich Bezirksbürgermeister Michael Grunst (Die Linke) bei den Geehrten.



In diesem Jahr wurden elf engagierte Ehrenamtliche mit der Bürgermedaille ausgez

## DER NETZWERKER JÖRG SÜHRING



Dass das Dorf Malchow heutzutage durch ein nachbarschaftliches Miteinander geprägt wird und als eine Gemeinschaft gilt, ist eine gemeinsame Leistung seiner Bewohnerinnen und Bewohner, die in vielen Fällen auf Initiativen von Jörg Sühning zurückgeht. Seit 1981 ist er in Malchow ununterbrochen ehrenamtlich aktiv. Mit 16 Jahren ist er der Freiwilligen Feuerwehr Berlin-Malchow beigetreten, wo er lange als Wehrleiter fungierte. Jörg Sühning ist außerdem Gründungsmitglied des Vereins „Wir für Malchow e.V.“ und dort seit rund zehn Jahren im Vorstand aktiv. Durch sein Mittun arbeiten der Bürgerverein, die Kirche und die Freiwillige Feuerwehr heute eng zusammen. Außerdem engagiert sich Jörg Sühning für die Integration Geflüchteter und organisierte gemeinsame Aktionen zur Verschönerung und Pflege des Dorfbildes.

## ERSATZFAMILIE FÜR HUNDE UND KATZEN MARLEN UND DIETER VÖLKER



Sie sind immer zur Stelle und helfen, wenn die tierische Not am größten ist. Zum Wohle der Tiere unterstützt das Ehepaar den Tierschutzverein, indem sie junge und kranke Tiere betreuen. Für etliche Katzen- und Hundekinder, die ohne Mutter ins Tierheim kamen, waren die Völkers bereits eine Art Ersatzfamilie und boten ihnen ein vorübergehendes Zuhause. Eine verantwortungsvolle Aufgabe. Denn sehr junge Tiere bekommen alle zwei Stunden die

Flasche und brauchen besonders intensive Pflege. Bei notwendigen Behandlungen müssen sie mitunter täglich in die Tierarztpraxis des Tierheims gebracht werden. Marlen und Dieter Völker nehmen bis zu 40 Tiere im Jahr bei sich auf, pflegen sie und vermitteln ihnen mit Hilfe des Tierheims ein neues Zuhause.

## DIE ALLROUNDERIN ELKE BENKERT



Nach 45 Berufsjahren wollte es Elke Benkert noch einmal wissen: „Ich mache mich nun selbstständig mit Herzensprojekten.“ Und den Worten folgten viele Taten. Als ehrenamtliche Lesepatin an der Carl-von-Linné-Schule unterstützt sie Kinder der 1. bis 3. Klasse beim Lesen lernen und als Vorleserin. Zusätzlich gründete sie 2015 eine Selbsthilfegruppe für Menschen mit psychischen Erkrankungen, deren Vorsitz sie innehat. Für viele der Mitglieder nimmt sie dabei eine Art Mutterrolle ein, weil sie sich fast immer mit ihren Sorgen an sie wenden können. Elke Benkert ist auch Vollzugshelferin in einer Justizvollzugsanstalt. Dort widmet sie ihre Freizeit einzelnen Häftlingen, mit denen sie Zeit verbringt und für deren Reintegration sie sich einsetzt. Zu guter Letzt engagiert sich Elke Benkert seit 2018 auch als Spaziergangspatin im Stadtteil Fennpfuhl.

## EINE KULTURFABRIK MAJA FEUSTEL



Sie ist eine Art Kulturfabrik des Bezirkes. Eine 68erin, die Collegien nicht nur gründet, sondern diesen auch noch vorsitzt, um sie dauerhaft am Leben zu erhalten und deren jeder zweite Herzschlag der Lichtenberger Kultur gilt. Insbesondere

ihre Initiative zur Gründung des Graphik-Collegiums Berlin e.V., ein künstlerischer Zusammenschluss im Studio Bildende Kunst, ist dabei hervorzuheben. Für den Verein warb sie Fördermittel ein, beschaffte Materialien und Möbel, gestaltete die Mitgliederkataloge sowie die Vereins-Kalender der letzten Jahre. Ihr neuester Beitrag, der im Zusammenschluss mit Schülerinnen und Schülern und weiteren Kunstschaaffenden des Kollegiums entstand, ist ein großformatiges Wandbild an der Hofmauer der Grundschule auf dem lichten Berg. Die Bürgermedaille erhält sie auch für die Realisierung zahlreicher Ausstellungen und ihr soziales Engagement.

## DIE PATENOMA BARBARA GUTSCHE



Ihr gebührt Dank, weil sie sich seit über neun Jahren ehrenamtlich und mit einem großen Herzen für Kinder und Familien im Bezirk Lichtenberg engagiert – sie ist Gründungsmitglied und Patenoma bei den Berliner Familienfreunden e.V. Barbara Gutsche verschenkt als ehrenamtliche Patenoma wöchentlich Zeit an Kinder, zeigt ihnen die Welt und bietet ihnen einen zusätzlichen Bezugspunkt für ein gesundes Aufwachsen. Den meist alleinerziehenden Müttern schenkt sie somit einen kleinen Freiraum zum Auftanken oder einfach Gelegenheiten, um anderweitig Termine wahrzunehmen. Barbara Gutsche legt viel Wert darauf, ihren Patenkindern kindgerecht neue Erlebnis- und Erfahrungsräume zu eröffnen.

## ANTIFASCHISTISCHES ERBE GISELA LINGENBERG



Sie gehört zu denen, die sich schon seit jungen Jahren dem



zeichnet.

Fotos: BA Lichtenberg



## INTEGRATIONSPREIS

Eine Frohnatur, das Herz am richtigen Fleck und immer einen guten Spruch auf den Lippen – so kennen Kolleginnen und Kollegen Doris Bojic. Das Bezirksamt Lichtenberg hat im Rahmen der zentralen Einheitsfeier der Mitarbeiterin des Ordnungsamtes den Integrationspreis Lichtenberg verliehen. Damit werden besondere Leistungen der Mitarbeitenden der Lichtenberger Verwaltung im Bereich Integration gewürdigt. In der Laudatio wurde deutlich, warum mit Doris Bojic eine ausgezeichnete Preisträgerin gefunden wurde: „Sie ermöglicht unterschiedslos allen Bürgerinnen und Bürgern die Erfahrung vor dem Gesetz völlig gleichwertig zu sein – unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Alter und jeglichen anderen sozialen und individuellen Merkmalen. Bei den Aktivitäten im Stadtteil ist sie stets ein verlässlicher Partner, der auch gerne den eigenen Arbeitsplan so umgestaltet, dass ihr ein zusätzliches Engagement für das gesellschaftliche Zusammenleben möglich wird. Und so trifft man sie oft auch an Orten, an denen man das Ordnungsamt nicht sofort verorten würde. In Bürgerversammlungen, an Info-Ständen auf Stadtfesten oder bei Kiezspaziergängen zum Beispiel. Doris Bojic führt unterschiedliche Menschen zusammen und ist stets mit einem breiten, freundlichen Lächeln dabei. Sie bewahrt stets Haltung und Menschlichkeit. Dabei denkt Frau Bojic alle Seiten mit und bleibt ihrer ganzheitlichen und gesamtgesellschaftlichen Vision und Haltung treu.“ Auch Bezirksbürgermeister Michael Grunst (Die Linke) gratuliert Doris Bojic herzlich: „Ich danke Frau Bojic für die fantastische Arbeit, die sie im Bezirksamt leistet, selbstlos und oft über die nötigsten Anforderungen hinaus. Sie bewahrt sich immer die Fairness.“

Leitspruch der Verfolgten des Naziregimes „Nie wieder Krieg, nie wieder Faschismus!“ verpflichtet fühlen. Für Gisela Lingenberg war es deshalb wichtig, das humanistische, antifaschistische Erbe, mit dem sie in der DDR groß geworden war, nach der Wende zu erhalten und zu pflegen. So gründete Gisela Lingenberg mit anderen den Bund der Antifaschisten Lichtenberg e.V. Später schlossen sich der BdA und die VdN-Kameraden zur VVN-BdA Lichtenberg e.V. zusammen. Innerhalb der Berliner Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschisten e.V. (VVN-BdA) ist der Lichtenberger Verein unverzichtbar. Gisela Lingenberg hat in einer personellen Notsituation der Berliner Vereinigung spontan das Amt der Schatzmeisterin übernommen, das übt sie seit 2003 aus. In Lichtenberg organisiert sie außerdem regelmäßig kleine Gedenk- und Erinnerungsveranstaltungen für antifaschistische Widerstandskämpfer und -kämpferinnen.

## HELPERIN BEIM WURZELN SCHLAGEN KEYA CHOUDHURY

Wenn es in den Vorgärten der Unterkünfte blüht und wohlthuend duftet, dann kann es gut sein, dass Keya Choudhury von den Mobilien Seelengärten am Werk war. Sie verschönert seit Jahren gemeinsam mit Geflüchteten die Vorgärten verschiedener Wohnheime in Berlin. Keya Choudhury hat dabei viel Arbeit und Zeit in die Fördermittelakquise gesteckt, sie hat sich um Spenden von Gärtnereien bemüht und konnte durch eine Fotoausstellung die Entwicklung des Projektes festhalten. Die Gemeinschaft hat Kräuter und Gemüse angebaut, eine Wildblumenwiese angelegt und eigenständig die Verantwortlichkeiten festgelegt. Der Garten hilft den Geflüchteten ihre Sorgen für eine Weile zu vergessen, Wurzeln zu schlagen und



sich aus der gelegentlichen Isolation zu befreien.

## DER JÜNGSTE EROLIND LEKIQI

Er ist offiziell der jüngste Preisträger einer Bürgermedaille. Mit gerade erst 14 Jahren engagiert Erolind Lekiqi sich bereits seit 2015 in den verschiedensten Bereichen der Jugendfreizeiteinrichtung Tube. Er unterstützt die Mitarbeitenden in allen technischen Belangen, hat die Homepage der Einrichtung maßgeblich mitgestaltet und ist außerdem aktiv an den Veranstaltungsplanungen der Tube beteiligt, zum Beispiel, in dem er die einmal im Monat stattfindende Veranstaltung „Poetry Slam“ technisch betreut. Darüber hinaus hat er, unterstützt durch den Bezirk, im Rahmen der Veranstaltung „Moneyman“ Projektgelder für die Jugendfreizeiteinrichtung beantragt und erhalten. Der junge Lichtenberger ist außerdem dabei, wenn es darum geht die Fête de la Musique auf dem Nöldnerplatz zu organisieren, durchzuführen und nachzubereiten. Darüber hinaus ist er aktives Mitglied in der Jugendjury „Stark gemacht“ des Bundesprogramms für Demokratie und Toleranz.



## HERZLICH UND LEIDENSCHAFTLICH MANFRED UJMA

Sein Engagement ist herzlich, leidenschaftlich und beispielgebend. Manfred Ujma erhält die Bürgermedaille, weil er sich jahrzehntelang aktiv in bezirklichen Gremien und im nachbarschaftlichen Miteinander in seinem Wohngebiet in Alt-Hohenschönhausen engagiert. Er war viele Jahre Mitglied des „Kiezbeirates Landsberger Al-



lee“ und hat sich bei der Vernetzung mit der Nachbarschaft und sozialen Einrichtungen im Gebiet um das Christliche Sozialwerk engagiert. Gemeinsam mit anderen Ehrenamtlichen hat er Probleme der Bürgerschaft aufgegriffen und stets versucht Lösungswege zu entwickeln. Auch war er wiederholt an der Gestaltung von Sommerfesten auf der Schäferwiese am Sozialwerk beteiligt. Seit 2010 leitet Manfred Ujma zusätzlich die Sitzungen der Bürgerjury Alt-Hohenschönhausen Süd. Und seit 2012 sitzt er als Bürgervertreter für Hohenschönhausen Süd im Begleitgremium „Bürgerhaushalt Lichtenberg“.

## DER TONMACHER HOLGER WÄHR

Seit 2001 unterstützt Holger Währ die Company und den Verein Flatback and cry ehrenamtlich als Licht- und Tontechniker. 2005 wurde er Mitglied im Verein und begann sich sofort aktiv für die Belange des Vereins einzusetzen. Im selben Jahr noch trat er dem Vorstand bei, seit 2012 ist er Vorsitzender. Der gemeinnützige Verein wurde 1998 gegründet und hat sich zum Ziel gesetzt, modernen Tanz in Berlin und Brandenburg zu fördern. Bei Veranstaltungen übernimmt Holger Währ noch heute die gesamte technische Vorplanung und Umsetzung. Außerdem hält er in der Vorbereitungsphase den Kontakt zu den Veranstaltungsorten und den jeweiligen Hausverwaltungen und Technikern. Holger Währ nimmt auch – trotz seiner knappen Freizeit – regelmäßig an den Tanztrainings teil und hat so immer den Kontakt zu den Aktivitäten und den Mitgliedern des Vereins, die ihn als unverzichtbare Säule des Vereins bezeichnen. Er unterstützt diesen aber auch durch sein technisches Wissen und pflegt den unmittelbaren Kontakt zum Kiezleben in Lichtenberg und über dessen Grenzen hinaus.



## AUSZEICHNUNG

Unternehmen  
des Jahres

Die Auszeichnung „Lichtenberger Unternehmen des Jahres“ verleiht das Bezirksamt Lichtenberg gemeinsam mit dem Wirtschaftsausschuss der Bezirksverordnetenversammlung und dem Wirtschaftskreis Hohenschönhausen-Lichtenberg e.V.

Seit 2012 wird alljährlich ein Unternehmen für seine Verdienste um den Wirtschaftsstandort Lichtenberg geehrt. Jedes Jahr hat die Jury mit Vertretern aus Wirtschaft, Politik und Bürgerschaft und dem Preisträger des Vorjahres unter Leitung von Lichtenbergs Wirtschaftsstadträtin Birgit Monteiro die schwierige Aufgabe, unter den zahlreichen Vorschlägen ein Unternehmen als Preisträger auszuwählen. Die Auszeichnung ist mit 1.000 Euro Preisgeld dotiert. Eine Summe, die alljährlich vom Wirtschaftskreis Hohenschönhausen-Lichtenberg e.V. zur Verfügung gestellt werden. Die Preisverleihung wird traditionell im Rahmen des Unternehmerabends der Wirtschaftsstadträtin und vom Büro für Wirtschaftsförderung Lichtenberg organisiert und durchgeführt und findet an stets wechselnden Veranstaltungsorten in Lichtenberg statt.

## Bisherige Preisträger:

2012: PanTrac GmbH

2013: APE Angewandte Physik und Elektronik GmbH

2014: APONEO Deutsche Versand-Apotheke e.K.

2015: Spenner Zementwerk Berlin GmbH & Co. KG

2016: KTF - Berlin GmbH

2017: dopa Entwicklungsgesellschaft für Oberflächenbearbeitungstechnologie mbH

2018: ABACUS Tierpark Hotel GmbH

2019: Ökotopia Handels- und Verlagsgesellschaft mbH

# Rein biologisch und ohne Kompromisse

*Lichtenberger Unternehmenspreis in diesem Jahr für fairen Handel*

Angefangen hat alles vor über 38 Jahren in einem Kreuzberger Hinterhof. Es waren andere Zeiten und eine andere Mentalität, als Fair Trade und biologisch erzeugte Lebensmittel noch längst nicht zum Sortiment von Discountern gehörten.

1980 begann im Kreuzberger Mehringhof ein junges Unternehmen mit dem Verkauf von fair gehandeltem Tee und Kaffee. Den ersten Soli-Kaffee importierte Ökotopia aus Nicaragua und unterstützte damit die vom Bürgerkrieg und Naturkatastrophen schwer getroffenen Kleinbauern vor Ort. So machten sich in den 80er Jahren die Mitarbeitenden des ersten alternativen Gewerbehofes in West-Berlin auf den Weg mit der „Ökotopia anders handeln GmbH“ die Utopie alternativer Wirtschaftsformen Realität werden zu lassen. Der Name sollte Programm sein.

Ökotopia zog von Kreuzberg zunächst an den Treptower Park, 2016 dann nach Lichtenberg. Zwischen Ostkreuz, Nöldnerplatz und Frankfurter Allee entstand auf rund 1.200 Quadratmetern ihr neues Quartier mit eigenem Hofgarten.

Ökotopia verarbeitet und handelt mit ökologischen Produkten. Die 165 Tee- und 23 Kaffeesorten, die das Unternehmen verkauft, sind alle fair gehandelt. Das Unternehmen arbeitet ausschließlich mit Erzeugern zusammen, die zertifizierten Biolandbau betreiben. Ökotopia operiert nach dem Grundsatz, bei dem der Mensch respektvoll und achtsam mit sich, der Erde und der Pflanzen- und Tierwelt umgeht.

„Bei Ökotopia fühlen sich alle Mitarbeitenden mitverantwortlich und setzen sich dafür ein, dass der Gedanke, nachhaltig und fair zu handeln, auch an zukünftige Generationen weitergegeben wird“, erklärt Franziska Geyer, Geschäftsführerin des Unternehmens. Und nicht nur die Produkte, sondern auch das Team ist international – verwurzelt in Berlin, aber in



Franziska Geyer (links) bekommt die Preisurkunde von Birgit Monteiro überreicht.

Foto: Beier Regionalmanagement GmbH

der Welt zuhause. Wenn bei Ökotopia Mittagessen gekocht wird, kommen wechselnde Gerichte aus Kasachstan, Albanien, China oder Vietnam auf dem Tisch. Die 20 Mitarbeitenden fühlen sich wohl, auch weil Ökotopia besondere Anstrengungen in punkto Mitarbeiterfürsorge unternimmt. So kann der Beginn der Arbeitszeit flexibel gestaltet werden, es steht ein Yoga- und Entspannungsraum genauso zur Verfügung wie der kleine, sehr schöne Hofgarten.

Aus all diesen Gründen wurde die Ökotopia im September 2019 zum „Lichtenberger Unternehmen des Jahres 2019“ gekürt. Geschäftsführerin Franziska Geyer nahm die mit 1.000 Euro dotierte Auszeichnung beim diesjährigen Unternehmerabend im Theater an der Parkaue von Wirtschaftsstadträtin Birgit Monteiro (SPD), dem Vorstandsvorsitzenden

des Wirtschaftskreises Hohenschönhausen-Lichtenberg e.V., Karsten Dietrich und dem Vorsitzenden des Wirtschaftsausschusses der Bezirksverordnetenversammlung Lichtenberg, Martin Schaefer (CDU), entgegen.

„Dass Wirtschaften und Nachhaltigkeit nicht nur eng miteinander verbunden sind, sondern auch zum Erfolg führen, zeigt sich an Ökotopia. Es ist ein positives Beispiel dafür, dass in Lichtenberg das Umweltbewusstsein zunimmt und mehr Unternehmen nachhaltig produzieren“, erläuterte Birgit Monteiro die Siegerwahl.

Ökotopia engagiert sich durch Ehrenämter und spendet auch an die Bio-Brotbox-Initiative (Packen von Bio-Brotboxen für Einschulungskinder), die Berliner Tafel und unterstützt Initiativen wie Naturjugend e.V., Weltkindertagsfest, BUNDjugend und viele mehr.



# Kein Mangel an kreativen Ideen

Letzte Runde der Stadtteildialoge für 2019 steht an

Lasst uns reden! Das ist das Motto der Stadtteildialoge, die als Angebot des Lichtenberger Bezirksamts den Bürgerinnen und Bürgern die Gelegenheit bieten, Antworten auf drängende Fragen zu bekommen und Rückmeldungen zu Entwicklungen in ihrem Kiez zu geben.

Derzeit stehen noch drei Veranstaltungen in Lichtenberg Mitte auf dem Programm. Am Montag, 11. November, findet eine Gesprächsrunde mit dem Titel „Der Gensinger Kiez entwickelt sich“ von 18 bis 20 Uhr statt. Vertreter und Vertreterinnen von Politik und Verwaltung stellen den aktuellen Stand der dortigen städtebaulichen Rahmenplanung vor und zur Diskussion. Veranstaltungsort ist das Kursana Domizil-Seniorenheim in der Gensinger Straße 103. Am Dienstag, 14. November, laden Bezirkspolitikerinnen und -politiker die Nachbarinnen und Nachbarn herzlich dazu ein, mit ihnen in der Jugend- und Begegnungsstätte „Alte Schmiede“ in der Spittastraße 40 ab 18 Uhr zu kochen und miteinander ins Gespräch zu kommen. In der evangelischen Freikirche in der Heinrichstraße 31 finden die Stadtteildialoge Lichtenberg Mitte dann am Freitag, 15. November, ab 17 Uhr ihren Abschluss. Politik und Verwaltung fassen die Ergebnisse der Veranstaltungen zusammen. Mit dabei sein wird auch Bezirks-

stadträtin Birgit Monteiro (SPD): „Mit den Stadtteildialogen sind wir nun in der letzten Bezirksregion angekommen. Man merkt: An kreativen Ideen mangelt es am wenigsten.“ Seit dem Programmstart im Juni 2018 haben zahlreiche Gesprächsrunden stattgefunden. Bezirksbürgermeister Michael Grunst (Die Linke) betont den Erfolg der Dialogreihe: „Fast 3000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in 12 Monaten ist eine beachtliche

Anzahl. Selbstverständlich werden die Stadtteildialoge im Nachgang evaluiert und ebenso selbstverständlich ist, dass wir bei einzelnen Formaten auch nachjustieren werden. Das Feedback aus dem Bezirk ist positiv, der Austausch zwischen Verwaltung, Politik und Bürgern nachgefragt. Die Anwohnerinnen und Anwohner haben uns fast 560 Hinweise zu ihrem Wohnumfeld gegeben. Die gemeinsame Kraftanstrengung hat sich also gelohnt.“



Stadtteilkoordinator Burhan Cetinkaya.

Foto: BA

## POGROMNACHT Vielfältiges Gedenken

Wenn am Abend des 9. Novembers vor dem Brandenburger Tor Tausende den Klängen der Staatskapelle Berlin unter Leitung von Daniel Barenboim lauschen und gemeinsam an die Öffnung der Berliner Mauer zwischen Ost und West erinnern, wird dem eine Vielfalt des Gedenkens an zahlreichen Orten Berlins voraus gegangen sein.

Es ist der Tag der friedlichen Revolution und zugleich der Tag des Gedenkens an die Opfer von Zerstörung, Hass und Menschenverachtung. Das Bezirksamt Lichtenberg lädt deshalb auch in diesem Jahr am 9. November an einen besonderen Ort des Gedenkens in der Konrad-Wolf-Straße ein. Dort, wo einst eine jüdische Synagoge stand, erinnert seit dem Jahr 2000 ein Gedenkstein an jüdisches Leben in Lichtenberg und an die Opfer des NS-Regimes.

Noch vor 100 Jahren lebten rund 173.000 Juden in Berlin. Von den weit mehr als 100 jüdischen Gotteshäusern in der Stadt hatten nur wenige die Pogromnacht im Jahr 1938 überstanden. Auch die Mitglieder der jüdischen Gemeinde in Alt-Hohenschönhausen mussten sich zurückziehen.

Wem das nicht rechtzeitig gelang, der wurde – wie in ganz Deutschland und Europa – in Konzentrations- und Vernichtungslager deportiert. Diesen Lichtenbergerinnen und Lichtenbergern gilt ein gemeinsames ehrendes Gedenken am 9. November, ab 12.00 Uhr am Gedenkstein Konrad-Wolf-Straße 91.

**IHRE ANSPRECHPARTNER  
FÜR WERBUNG**

**RATHAUS**  
NACHRICHTEN LICHTENBERG

**FLORIAN POPOW**

☎ 030 / 23 27 75 23  
✉ florian.popow@dumont.de

**FRANK KNISPEL**

☎ 030 / 23 27 74 25  
☎ 0172 / 590 14 81  
✉ frank.knispel@dumont.de

[rathausnachrichten.de](http://rathausnachrichten.de)

**Malermeister  
Kohls GmbH**

Vulkanstraße 13  
10367 Berlin  
Tel. 030 - 42 08 11 37  
Fax 030 - 42 08 17 48  
info@>kohlsmalerei.de  
www.>

Familienbetrieb seit 1990

**Persönliche Beratung und Hilfe  
Erledigung aller Formalitäten  
Vorsorgeberatung**

*Fordern Sie kostenlos unsere  
Informationsschrift an.*

**BESTATTUNGEN  
Barbara Plehn**



**Hohenschönhausen**  
Konrad-Wolf-Straße 33, 13055 Berlin,  
gegenüber dem Ärztehaus

**Friedrichshain**  
Landsberger Allee 48, 10249 Berlin,  
gegenüber dem Krankenhaus

☎ (030) 971 055 77 Tag & Nacht

BSW-Partner



## SENSIBILISIERUNG

## Aktionstag gegen Gewalt an Frauen

Zum Internationalen Aktionstag „Gegen Gewalt an Frauen“ setzt der Bezirk auch in diesem Jahr mit dem Hissen der Fahne am 25. November um 11.30 Uhr am Rathaus Möllendorffstraße ein entsprechendes Zeichen.

In Deutschland bergen die sogenannten „eigenen vier Wände“ das höchste Gewaltrisiko für Frauen. Partnerschaftsgewalt ist jedoch nach wie vor ein Tabuthema für die betroffenen Frauen. Um eine Sensibilität für das Thema zu erreichen, lädt der Lichtenberger Frauenbeirat am Samstag, den 23. November, von 10 bis 14 Uhr zu einem Frauenbrunch ins Café Johann der RBO-Innmitte gGmbH in der Weitlingstr. 70 ein. Dort informieren Vertreterinnen des Frauenbeirates und aus der Anti-Gewaltarbeit über Formen und Mechanismen von Partnerschaftsgewalt sowie über Hilfen für Frauen und deren Kinder.

Häusliche Gewalt geht uns alle an. Um das Schweigen zu brechen, möchte der Frauenbeirat auch NachbarInnen erreichen, um diese über die Rechtslage und deren Handlungsmöglichkeiten zu informieren. Um auch junge Menschen für das Thema zu sensibilisieren, werden pädagogische Fachkräfte der Träger Balance und Albatros im November und Dezember Workshops für Mädchen und Jungen in den Lichtenberger Jugendfreizeiteinrichtungen zum Recht auf körperliche und sexuelle Selbstbestimmung durchführen. Weiterführende Informationen: Gleichstellungsbeauftragte Majel Kundel: 90 296 33 20, Majel. Kundel@lichtenberg.berlin.de. Anlässlich des Internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen, lädt der Förderverein Normale Geburt e.V. zum Thementag: „Die Würde der Gebärenden ist (un)antastbar: Gewalt unter der Geburt darf nicht sein!“ am 23.11. von 14 bis 18 Uhr in das Familienplanungszentrum-Balance, Mauritiuskirchstraße 3 in 10365 Berlin (werdende) Eltern und Fachkräfte ein.

## EINLADUNG

## Ideen- & Machwerkstatt

Ein Frauencafé, das Nachbarschaftsfeuer, ein gemeinsamer Filmabend, das Zuckerfest, offene Höfe im Advent, die Chorfahrt. All diese Aktionen aus Hohenschönhausen haben etwas Gemeinsames: Es sind Wünsche und Ideen der Menschen aus Hohenschönhausen, die gesammelt wurden. Welche dieser Aktionen sollen im nächsten Jahr gemeinsam

im Kiez umgesetzt werden? Andere Ideen? Diese Fragen können große und kleine Nachbarinnen und Nachbarn als lokale Experten in Hohenschönhausen gemeinsam beantworten. Am Freitag, dem 22. 11., findet hierzu von 15-19 Uhr die Ideen- & Mach-Werkstatt in der 34. Grundschule in der Konrad-Wolf-Straße 11 statt. Ab 15 Uhr

startet die Ideenschmiede für Aktionen aus der Nachbarschaft, die mit erfahrener Unterstützung bereits im nächsten Jahr in Hohenschönhausen praktisch umgesetzt werden sollen. Sie haben Lust mitzumachen? Kontakt und Anmeldungen: Diana Thiede, Mail: diana.thiede@lichtenberg.berlin.de, Telefon: 030 902 96-33 56

## BERATUNG

## Lichtenberger Dialoge

Der Gemeindepsychiatrische Verbund Lichtenberg lädt am 23. November von 17 bis 19 Uhr ins Rathaus Lichtenberg (Raum 223/ 224) ein. Als Gast stellt sich die Bezirksstadträtin für Familie, Jugend, Gesundheit und Bürgerdienste, Katrin Framke (parteilos, für die Linke)

den Fragen der Gäste. In der Veranstaltungsreihe Dialoge begegnen sich Betroffene mit psychischen oder Suchterkrankungen sowie deren Angehörige und Experten und Expertinnen auf Augenhöhe und können sich in vertrauter Atmosphäre austauschen.

## AUSSTELLUNG

## Das Leben zweier Antifaschisten

Am 26.11., 18 Uhr, wird in der Anton-Saefkow-Bibliothek die Wanderausstellung „Solingen – Sowjetunion – Berlin-Lichtenberg“ eröffnet. Mit Fotos und Zeitdokumenten werden einzelne Stationen des Lebens zweier Solinger Antifaschisten veranschaulicht. Else und Erwin Gansdorf emigrierten Anfang der dreißiger Jahre in die Sowjetunion. Nach Kriegsbeginn kamen sie in ein Arbeitslager.

Ihr Sohn blieb allein zurück. Später lebte und arbeitete das Ehepaar in

einer Sowchose; der Sohn gründete eine Familie. 1973 reisten Else und Erwin Gansdorf in die DDR aus und zogen in dem neu entstandenen Wohngebiet Fennpfuhl in eine Zweiraum-Wohnung.

Bei der Vernissage haben die Besucher Gelegenheit, mit Jelena Gansdorf, der Projektleiterin und Enkelin von Erwin und Else Gansdorf, ins Gespräch zu kommen. Die Ausstellung entstand mit Unterstützung des Kiezfonds Berlin-Lichtenberg. Anton-Saefkow-Platz 14

## LESUNG

## Fontanes Frauen

Eine Lesung zum 200. Geburtstag von Theodor Fontane steht am 13. 11., um 19 Uhr in der Anna-Seghers-Bibliothek auf dem Programm. Vorgestellt wird das Buch „Fontanes Frauen – fünf Orte, fünf Schicksale, fünf Geschichten“. Der Autor Robert Rauh ist an Originalschauplätze gereist, um dem Schicksal dieser Frauen nachzuspüren. Auf seiner literarischen Entdeckungsreise förderte Rauh bisher unbekannt Details zutage und belegt mit seinen Frauenporträts, dass das wahre Leben die Dichtung oft an Irrungen und Wirrungen noch übertrifft.

Eintritt 4/3 Euro.  
Prerower Platz 2

## TRAINING

## Coaching für Arbeitslose

Das Projekt „selbstBewusst zum Neuanfang“ unterstützt ab sofort interessierte Arbeitslose dabei, ein berufliche Perspektiven und damit ein neues Lebensgefühl zu entwickeln. Es beinhaltet ein Ernährungs-, Sport- und Beruf coachingprogramm und findet in der alten mensa, direkt am U-Bahnhof Magdalenenstraße, statt. Die Teilnahme ist kostenlos, da das Projekt durch EU- und Landesmittel finanziert wird. Bei Interesse einfach eine E-Mail an bbirkwald@bildungsmarkt.de schreiben.

## Weihnachtskonzert in Karlshorst

Am 7. und 8. Dezember lädt die Kirche „Zur frohen Botschaft“ in Karlshorst zum festlichen Weihnachtsoratorium ein. Kinder erleben am 7.12. um 16 Uhr eine besondere Aufführung mit Erzählung der Weihnachtsgeschichte (Vorverkauf und Abendkasse: 8 €/erm. 5 €/Familienkarte 20 €), Erwachsene genießen am 8.12.

um 17 Uhr ein festliches Chor- und Orchesterkonzert des Oratoriums (Vorverkauf: 16 €/erm.12 €/Abendkasse: 18 €/erm. 14 €/berlinpass 3 €). Karten: Kirche/Küsterei „Zur frohen Botschaft“ Karlshorst, Weseler Straße 6, Uncinano Wein & Feinkost, Ehrenfelsstraße 42/44, Apfel & Co., Treskallee 103.



Maximilian Kröber ist Autist und Leistungssportler

Foto: Truong

## GRATULATION

# Max Kröber holt EM-Silber

Die beiden trafen sich nicht zum ersten Mal. Schon 2017 saßen Lichtenbergs Bezirksbürgermeister Michael Grunst (Die Linke) und das 19-jährige Sporttalent an einem Tisch. Die Frequenz der Besuche beweist: Maximilian Kröber ist ein sehr erfolgreicher Lichtenberger Profi-Tischtennispieler. Michael Grunst gratulierte Kröber im Namen des Bezirkes zu seinen sportlichen Erfolgen während der Europameisterschaft 2019 im schwedischen Helsingborg. Dort war Maximilian Kröber Teil der deutschen Para-Tischtennis-Nationalmannschaft, die das erfolgreichste Abschneiden bei einer Europameisterschaft seit 14 Jahren feiern konnte. „Maximilian reiht sich in eine Reihe von vielen weiteren

Lichtenberger Talenten ein, sie sind die besten Botschafter und Botschafterinnen unseres Bezirkes“, sagte Michael Grunst.

Mit insgesamt 13 Medaillen waren es für die deutsche Mannschaft die erfolgreichsten Europameisterschaften seit 2005. Das deutsche Trio der Wettkampfklasse 11 um Maximilian Kröber leistete im Finale exzellente Gegenwehr gegen die topgesetzten Franzosen. Im Spiel von Maximilian Kröber gegen Timothe Ivaldi sah es so aus, als könne der Franzose seinen Erfolg aus dem Einzel-Wettbewerb wiederholen. Doch Kröber gab sich nicht geschlagen: Mit gro-

ßem Kampfgeist holte er sich den dritten Durchgang und schaffte im umkämpften vierten Satz sogar den Ausgleich. In Durchgang fünf hatte Ivaldi die besseren Nerven und holte den Titel nach Frankreich. Dennoch schaffte das Trio mit Silber einen historischen Erfolg: Hartig, Hartmann und Kröber holten die erste Medaille für ein deutsches Team in der Wettkampfklasse 11 überhaupt.

Max hat ein Alleinstellungsmerkmal im Leistungssport: Er ist Autist und in Deutschland der einzige Leistungssportler mit dieser Behinderung. Weltweit gibt es nur weitere sieben Sportler, die Autisten sind.

## FUSSBALLEGENDE

## Die Nummer 10 zu Besuch

1986. Der 1. FC Union spielte gegen Bayer Uerdingen im Intertotto Cup und gewann vor 25.000 Zuschauern in der Alten Försterei mit 3:2. Uerdingens Trainer Karl-Heinz „Kalli“ Feldkamp fragte ungläubig: „Ist die Nummer 10 nicht ein Nationalspieler?“ Jetzt war die Nummer 10 zu Besuch im Rathaus. Der sportliche Leiter des Vereins „Kietz für Kids“ Freizeitsport, Olaf „Leo“ Seier, besuchte das Rathaus Lichtenberg.

Gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Wirtschaftskreises Hohen Schönhausen-Lichtenberg e.V. und Geschäftsführer von Kietz für Kids, Karsten Dietrich, besprachen die beiden mit dem Bezirksbürgermeister Michael Grunst (Die Linke) Projektideen für das kommende Jahr. Unter anderem planen die drei ein Spiel mit ehemaligen Spielern der DDR-Oberliga im Zoschke-Stadion. Natürlich ging es bei dem Besuch auch um die Zeit von Olaf Seier als Kapitän des 1. FC Union. Seine schönsten Spiele waren 1988 das 3:2 gegen Karl-Marx-Stadt, welches in der letzten Minute den Klassenerhalt des 1. FC Union sicherte und natürlich das legendäre Wiedervereinigungsspiel 1990 gegen Hertha BSC. Michael Grunst lobte Olaf Seier als einen der bemerkenswertesten Fußballer der ehemaligen DDR-Oberliga. Er sei Vorbild für viele junge und alte Fußballer und Fußballerinnen. Schön, dass er sich ins Gästebuch des Rathauses Lichtenberg eingetragen hat.

## Lichtenbergs 47er bewähren sich beim Abenteuer Regionalliga

Nach 12 Spieltagen im Oktober standen 13 Punkte auf der Haben-Seite. Es bestätigt sich, was der Verein vor Saisonstart ausstrahlte: sportlich muss sich das Team der 47er nicht verstecken. Es wurden seit Juli Spiele gegen vermeintliche Favoriten gewonnen oder ein Remis erreicht. Umso mehr ärgern Niederlagen nach manchem gutem Spiel. Die Spieler dürfen sich über Ehrungen freuen, dreimal ist Torwart Niklas Wollert schon in die Elf des Spieltages gewählt worden, auch Thomas Brechler und Kevin Owczarek standen auf dem Zettel.

Es ist also ganz gut angelaufen. Nach wie vor gilt, dass die Unterstützung durch noch mehr Publi-

kum besonders willkommen ist. Und ohne das unvergleichliche Engagement der vielen ehrenamtlichen Mitarbeitenden und Partner sowie Sponsoren ginge nichts. Das „Zoschke“ war bei allen Heimspielen bisher stets gut besucht – aber auch hier gilt: mehr geht immer. Lei-

der wird bei den wichtigen Spielen gegen Erfurt am 10. November und Cottbus am 1. Dezember die heimische Kulisse fehlen, weil die Umbauten zu den Sicherheitsauflagen nicht abgeschlossen sein werden. Deshalb wird im Poststadion in Moabit zu diesen Terminen gespielt.

### VERLOSUNG

Damit unsere 47er auch auf fremden Platz gut unterstützt werden, verlosen Bürgermeister Michael Grunst und Präsident Andreas Prüfer zehn Freikarten. Lichtenberg 47 spielt voraussichtlich im Poststadion, Lehrter Straße 59, in Moabit. Wenn Sie Interesse an Freikarten haben, melden Sie sich bis zum 21. November unter [pressestelle@lichtenberg.berlin.de](mailto:pressestelle@lichtenberg.berlin.de) mit dem Stichwort „Aufsteiger“.



Olaf Seier und Bezirksbürgermeister Michael Grunst (Die Linke).

Foto: BA Lichtenberg

## BÜRGERSPRECHSTUNDEN



Bezirksbürgermeister und Leiter der Abteilung Personal, Finanzen, Immobilien und Kultur, Michael Grunst (Die Linke)

**Mittwoch, 20. November, von 15 bis 17 Uhr**

im LIBEZEM in der Rhinstraße 9 in 10317 Berlin

Ohne telefonische Anmeldung / Weitere Informationen: 90 296 -30 01



Bezirksstadträtin für Stadtentwicklung, Soziales, Arbeit und Wirtschaft, Birgit Monteiro (SPD)

**Bürgersprechstunde: Mittwoch, 27. November, 15 Uhr**

**Unternehmersprechstunde: Mittwoch, 27. November, 16 Uhr**

Rathaus Lichtenberg, Möllendorffstraße 6, Raum 213

Telefonische Anmeldung: 90 296 -80 01



Bezirksstadträtin für Familie, Jugend, Gesundheit und Bürgerdienste, Katrin Framke (parteilos, für Die Linke)

**Mittwoch, 27. November, um 16 Uhr**

Rathaus Lichtenberg, Möllendorffstraße 6, Raum 205

Telefonische Anmeldung unter: 90 296 -40 01



Bezirksstadtrat für Schule, Sport, Öffentliche Ordnung, Umwelt und Verkehr, Wilfried Nünthel (CDU)

**Nach telefonischer Vereinbarung**

Rathaus Lichtenberg, Möllendorffstraße 6, Raum 218

Terminvereinbarung: Tel. 90 296 -42 01



Bezirksstadtrat für Regionalisierte Ordnungsaufgaben, Dr. Frank Elischewski (AfD)

**Nach telefonischer Vereinbarung**

Rathaus Lichtenberg, Möllendorffstraße 6, Raum 203

Terminvereinbarung: Tel. 90 296 -63 01

## BEZIRKSVERORDNETENVERSAMMLUNG

**jeden 3. Donnerstag im Monat, 17 Uhr**

Max-Taut-Aula, Fischerstr. 36, 10317 Berlin

## BÜRGERÄMTER

### Öffnungszeiten

**Mo.: 7.30 - 15.30 Uhr, Di. & Do.: 10 - 18 Uhr, Mi.: 7.30 - 14 Uhr, Fr.: 7.30 - 13 Uhr**

Bürgeramt 1 (Neu-Hohenschönhausen): Egon-Erwin-Kisch-Straße 106

Bürgeramt 2 (Lichtenberg): Normannenstraße 1-2

Bürgeramt 3 (Friedrichsfelde): Tierpark-Center, Otto-Schmirgal-Str. 1-5

Bürgeramt 4 (Alt-Hohenschönhausen): Große-Leege-Straße 103

### Gehörlosen-Sprechstunde

**jeden 2. Di. im Monat, 16 - 18 Uhr**

Bürgeramt Normannenstraße

### Infos, Termine, Mobiles Bürgeramt

**Telefon 115 und online unter [www.berlin.de/ba-lichtenberg](http://www.berlin.de/ba-lichtenberg)**

## BERATUNG IM RATHAUS

### Beratung zu ALG I und ALG II, Angebot des Arbeitslosenverbandes Berlin

**Jeden Dienstag 15 - 18 Uhr**

Individuelle Beratung in Form von Beistand, Rat und Hilfe für Erwerbslose, von Arbeitslosigkeit bedrohte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und andere sozial benachteiligte Bürgerinnen und Bürger

Rathaus Lichtenberg, Raum bitte an der Information erfragen

Voranfragen telefonisch möglich: Tel. 97 60 51 97



Gemeinsam wird das bunte Einweihungsband durchgeschnitten.

Foto: Michaela Nasoetion

## GESTALTUNG

# „RaumSchiffKoralle“ wurde eingeweiht

## Bunte Farben statt kahler Betonwand

Noch vor einigen Monaten dominierte eine große kahle Betonwand den Schulhof der Grundschule auf dem lichten Berg in der Siegfriedstraße. Riesig, grau und trist, 38 m lang, bis zu 7 m hoch. Doch jetzt leuchtet es dort!

Auf der gesamten Länge der Mauer erstreckt sich seit Oktober ein Wandbild – farbenfroh und phantasie reich. Erarbeitet und gestaltet haben es Karolin Hägele, Michaela Nasoetion und Georg Bothe vom Graphik-Collegium Berlin, alleamt gestandene Künstlerinnen und Künstler mit langjährigen Erfahrungen in der Projektarbeit mit Kindern sowie Schülerinnen und Schüler der Grundschule. Unterstützt wurde das Projekt außerdem von Maja-Helen Feustel.

Unter der künstlerischen Begleitung haben die Kinder selbst bildnerische Elemente entwickelt, über die im Schülerparlament abgestimmt wurde. Danach wurden die Entwürfe an die Wand gebracht. Besondere Herausforderung für die Gemeinschaft der Kunstschaffenden war es unter anderem, mit den vielfältigen Elementen einen ästhetisch geschlossenen Gesamtentwurf zu entwickeln. Entstanden ist ein spannendes und stimmiges Kunstwerk, das am 1. Oktober festlich eingeweiht wurde. Zu den Gästen zählte auch Torsten Adrian als Vertreter des Sana-Klinikums, wesentlicher finanzieller Unterstützer des Projekts, neben KEIM-Farben und Module-Gerüstbau. In ihren Reden

betonten die Kinder noch einmal die Freude, den Spaß an der Arbeit und den berechtigten Stolz auf das Geschaffene. Ein Film ließ noch einmal die Entstehung des Wandbildes aufleben.

## RATHAUS NACHRICHTEN | IMPRESSUM

Monatszeitung für den Bezirk Lichtenberg.  
Kostenlos an vielen Auslagestellen erhältlich.

### GEMEINSAME HERAUSGEBER:

Bezirksamt Lichtenberg von Berlin  
Möllendorffstr. 6 · 10360 Berlin  
BVZ Anzeigenzeitungen GmbH  
Alte Jakobstraße 105 · 10696 Berlin

### REDAKTION:

Ulf Teichert (V.i.S.d.P.)  
Stefan Bartylla, Katja Reichardt  
Katrin Großmüller (Layout)  
E: [redaktion@rathausnachrichten.de](mailto:redaktion@rathausnachrichten.de)  
Bezirksamt Lichtenberg von Berlin  
T: (030) 90 29 6 -33 10  
E: [pressestelle@lichtenberg.berlin.de](mailto:pressestelle@lichtenberg.berlin.de)  
Prokop Bowtromiuk – Presse- und Öffentlichkeitsarbeit / Redaktion: Anke Ziebell

Alle nicht gesondert gekennzeichneten Texte sind Texte der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Bezirksamts Lichtenberg.

### VERLAG

BVZ Anzeigenzeitungen GmbH



### GESCHÄFTSFÜHRUNG:

Andree Fritsche, Jens Kauerauf

### VERANTWORTLICH FÜR ANZEIGEN:

Christian Schwenkenbecher  
T: (030) 23 27 -74 21 · F: -74 94  
E: [werbung@rathausnachrichten.de](mailto:werbung@rathausnachrichten.de)

### DATENSCHUTZ:

[datenschutz@abendblatt-berlin.de](mailto:datenschutz@abendblatt-berlin.de)

### ANZEIGENSATZ UND REPRO:

MZ Satz GmbH · Delitzscher Str. 65 · 06112 Halle

### DRUCK:

BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH  
Am Wasserwerk 11 · 10365 Berlin

Es besteht kein Rechtsanspruch auf Belieferung.  
Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der Herausgeber gestattet.

Preise lt. Mediadaten, Stand: 01.01.2019

# Die Bauhausfrauen – begabt, entschlossen und visionär

*Sie waren Meisterinnen in Kunst, Handwerk und Design*

Das Bauhaus wird vor allem mit Namen wie Walter Gropius, Paul Klee, Wassily Kandinsky oder Mies van der Rohe in Verbindung gebracht. Weitgehend unbeachtet blieb jedoch lange Zeit das kreative Potenzial der Bauhausfrauen. Künstlerinnen wie Gunta Stölzl, Anni Albers, Marianne Brandt, Friedl Dicker, Alma Buscher, Ré Soupault. Auch die Bauhausfotografin Lucia Moholy und die Musikpädagogin Gertrud Grunow haben in den 1920er Jahren für die Entwicklung der Moderne in Kunst und Design bedeutende Beiträge geleistet. Sie alle traten jedoch erst nach und nach aus dem Schatten der großen Bauhausmeister.

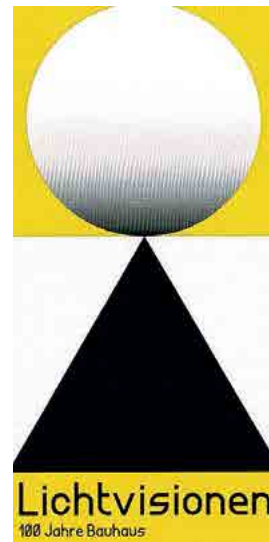
Der Kulturwissenschaftlerin und Autorin Dr. Ulrike Müller ist es zu verdanken, dass die Verdienste der Bauhausfrauen mehr Beachtung und Anerkennung finden. Die Lichtenberger Galerie 100 hat die Autorin für den 12. November ab 19 Uhr für eine Lesung aus ihrem Buch „Die Bauhausfrauen und ihr Aufbruch in die Moderne“ gewinnen können. In der Konrad-Wolf-Straße 99 steht Ulrike Müller interessierten Gästen auch für ein Gespräch im Anschluss zur Verfügung.

Anlass der Lesung ist das hundertjährige Bauhausjubiläum, zu dem der Fachbereich Kunst und Kultur des Bezirksamtes Lichtenberg unter dem Motto „Lichtvisionen“ ein kulturelles Rahmenprogramm zum Jubiläumsjahr initiiert hat. Interessierte können mit dieser Lesung das Bauhaus neu kennenlernen. Denn in ihrem Buch würdigt Ulrike Müller erstmals die Leistung der Frauen am Bauhaus in allen gestalterischen Bereichen und stellt ihr Leben, Wirken und ihre Werke vor. Es sind die vielen großartigen Künstlerinnen, Pädagoginnen und Gestalterinnen des Bauhauses, die mit ihrer Entschlossenheit, ihren Begabungen und ihren Visionen das Bauhaus und die Moderne maßgeblich prägten. An diesem Abend wird sie aus

der erweiterten Neuausgabe ihres Buches ausgewählte Lebenswege und Arbeiten in Bezug zur Zeit- und Frauengeschichte vorstellen.

Die Weimarer Autorin Dr. Ulrike Müller ist zudem Literaturwissenschaftlerin und Musikerin mit dem Arbeitsschwerpunkt Frauen in der Kulturgeschichte. Sie schrieb bereits vor zehn Jahren die erste zusammenfassende Darstellung über die Bauhausfrauen überhaupt.

Um Anmeldung wird gebeten unter: [Galerie100@kultur-in-lichtenberg.de](mailto:Galerie100@kultur-in-lichtenberg.de) oder telefonisch unter: 030 9 71 11 03



Das Buch „bauhausfrauen“ von Ulrike Müller ist im Henricus Verweijen, Wien, erschienen.

Foto: Henricus Verweijen, Wien

## LITERATUR

### Marzahn mon Amour – Lesung mit Katja Oskamp

Die Schriftstellerin Katja Oskamp ist Mitte Vierzig, als sie beschließt etwas Neues anzufangen. Nach einem achtwöchigen Kurs wird sie Fußpflegerin in Berlin-Marzahn. Fortan widmet sie sich nicht nur den Füßen ihrer Kundschaft. Sie hört den Frauen und Männern, die zu ihr kommen, aufmerksam zu. Zuhause schreibt sie das Gehörte auf. Es sind berührende, nachdenklich stimmende und witzige Geschichten, die von der Lebensrealität meist älterer Menschen erzählen. Einige davon sind in dem Buch „Marzahn, mon Amour“ versammelt. Am Freitag, 29. November, um 19 Uhr, liest Katja Oskamp in der Anna-Seghers-Bibliothek am Prerower Platz. Karten gibt es im Vorverkauf für 4 Euro (erm. 3 Euro).



Katja Oskamp liest im Bezirk. Foto: Paula Winkler

## FAMILIENSAMSTAG

### Hans im Glück

Am 16. November spielt das Parktheater Edelbruch das Stück „Hans im Glück“ für Kinder ab drei Jahren.

Die großen und kleinen Zuschauer erleben Improvisationstheater gepaart mit Puppenspiel. Das unterhält Kinder und Erwachsene gleichermaßen und lädt zum Zuschauen und Mitmachen ein. Im Anschluss an die Aufführung können sich die Besucher an Mal- und Bastelständen und bei Spielen in der Bibliothek ausprobieren. Der Eintritt kostet einen Euro. Ort: Anton-Saefkow-Bibliothek, Anton-Saefkow-Platz 14, Telefon: 90296 3773.

## AUSLAGESTELLEN IN DEN STADTTTEILEN

Zum Mitnehmen bereit liegen die Rathausnachrichten in vielen Geschäften entlang der Einkaufsstraßen im Bezirk, in den Stadtteilzentren sowie in den Einrichtungen des Bezirks wie Bürgerämtern, Bibliotheken, Galerien und der Volkshochschule.

ALLE AUSLAGESTELLEN UNTER [WWW.RATHAUSNACHRICHTEN.DE](http://WWW.RATHAUSNACHRICHTEN.DE)

### FALKENBERG & MALCHOW

- » Café im Tierheim, Hausvaterweg 39
- » Bäckerei & Konditorei Stahlberg, Dorfstr. 31a
- » Naturschutz Malchow, Dorfstr. 35

### FENNPFUHL

- » Stadtteilzentrum Lichtenberg-Nord, Paul-Junius-Str. 64A
- » Glaser Telekommunikation, Anton-Saefkow-Platz 3
- » HOWOGE Kundenzentrum Am Fennpfuhl, Anton-Saefkow-Platz 3
- » Bürgerstübchen, Anton-Saefkow-Platz 4
- » Salon Michaela, Anton-Saefkow-Platz 8
- » Anton-Saefkow-Bibliothek, Anton-Saefkow-Platz 14
- » Buchhandlung Petersohn, Anton-Saefkow-Platz 14
- » Arbeitslosenverband Deutschland, Franz-Jacob-Str. 20
- » Medi-Sport, Herber-Tschäpe-Str. 2-4
- » Schostakowitsch-Musikschule, Paul-Junius-Str. 71
- » Volkshochschule, Paul-Junius-Str. 71
- » Einkaufszentrum Storkower Bogen, Storkower Str. 207

### FRIEDRICHSFELDE

- » Evangelische Paul-Gerhardt-Gemeinde, Alt-Friedrichsfelde 8a/b
- » Soziale Herzen e.V., Alt-Friedrichsfelde 9A
- » Friseur-Kosmetik-Studio Götzke, Alt-Friedrichsfelde 20
- » Hauskrankenpflege Schwester Maria, Alt-Friedrichsfelde 21
- » Friseursalon Peggy Ittershagen, Alt-Friedrichsfelde 87
- » Turo Sportsbar, Alt-Friedrichsfelde 87
- » Kosmetikstudio „Schönheitsflecken“, Alt-Friedrichsfelde 88
- » Euronics Starick, Alt-Friedrichsfelde 89
- » Bäckerei Grubert, Alt-Friedrichsfelde 90
- » Central Apotheke, Alt-Friedrichsfelde 90-91
- » Verbund Lichtenberger Seniorenheime, Einbecker Str. 85
- » Kursana Domizil Berlin-Lichtenberg, Gensinger Str. 103
- » Lichtenberger Begegnungszentrum, Rhinstr. 9
- » Comfort Hotel Lichtenberg, Rhinstr. 159
- » Bodo-Uhse-Bibliothek, Erich-Kurz-Straße 9
- » Abacus-Hotel, Franz-Mett-Str. 3
- » Fratelli da Giovanni, Otto-Schmirgal-Str. 5
- » Bürgeramt im TierparkCenter, Otto-Schmirgal-Str. 7
- » KULTschule, Sewanstr. 43
- » Friseur-Salon Silvia, Volkradstr. 22
- » Salon Silvia Schwarz, Volkradstr. 30

### KARLSHORST

- » 1000 & 1 Seife, Ehrenfelsstr. 9
- » Treskow-Apotheke, Ehrenfelsstr. 46
- » IN VIA, Gundelfinger Str. 11
- » CAP Markt, Robert-Siewert-Str. 97
- » Schostakowitsch-Musikschule, Stolzenfelsstr. 1
- » Steineckes Heidebrot Backstube GmbH & Co. KG, Treskowallee 24A
- » Kosmetikstudio Laura, Treskowallee 56
- » A & S Nachbarschaftspflege GmbH, Treskowallee 62
- » Blumiges, Treskowallee 66
- » Café TreBo, Treskowallee 75
- » Amitola Karlsruh, Treskowallee 86
- » Friseur Natur-Kosmetik Annett Liebers, Treskowallee 90
- » American Style Nails, Treskowallee 96
- » Internetcafe und Spätkauf, Treskowallee 98
- » Karlsruh Village, Treskowallee 99
- » HörPartner GmbH, Treskowallee 101
- » OTB GmbH, Treskowallee 101
- » Mia Mamba Cocktailbar, Treskowallee 102
- » Beauty Day Friseur & Kosmetik, Treskowallee 106
- » HOWOGE Kundenzentrum, Treskowallee 109
- » Sonnenschein Apotheke, Treskowallee 128
- » Ikarus Stadtteilzentrum Lichtenberg-Süd, Wandlitzstr. 13

### LICHTENBERG

- » Stadtteilzentrum Lichtenberg-Nord, Fanningenstr. 33
- » Egon-Erwin-Kisch-Bibliothek, Frankfurter Allee 149
- » HOWOGE Kundenzentrum Alt-Lichtenberg, Frankfurter Allee 172
- » Keramikatelier, Frankfurter Allee 203

- » Domicil – Seniorenpflegeheim, Gotlindestr. 51
- » Sozialwerk des Demokr. Frauenbundes, Hagenstr. 57
- » Museum Kesselhaus Herzberge, Herzbergstr. 13
- » Studio Bildende Kunst, John-Sieg-Str. 13
- » CAP Markt, Rüdigerstr. 75
- » ÄrzteZentrum Ruschestraße 103, Haus 19
- » FAS Kiezspinne e.V., Schulze-Boysen-Str. 38
- » Volkssolidarität, Alfred-Jung-Str. 17
- » Senioren- u. Therapiezentrum „Haus am Loeperplatz“, Möllendorffstr. 29
- » Restaurant diePaula, Möllendorffstr. 48
- » Senioren-Wohnpark Lichtenberg GmbH, Möllendorffstr. 102/103
- » Tierärztliche Praxis Dr. J. Bauer, Möllendorffstr. 104/105
- » Apotheke am Rathaus, Möllendorffstr. 11
- » ESF Bestattung und Trauerhilfe GmbH, Möllendorffstr. 113
- » Augenoptik ColiBri, Möllendorffstr. 116
- » Bürgeramt, Normannenstr. 1-2
- » Ringcenter I, Frankfurter Allee 111

### NEU-HOHENSCHÖNHAUSEN

- » Linden-Center, Prerower Platz 1
- » Anna-Seghers-Bibliothek im Linden-Center, Prerower Platz 2
- » HOWOGE Kundenzentrum im Ostseeviertel, Wiecker Str. 3b
- » Schostakowitsch-Musikschule, Wustrower Straße 26
- » Volksbuchhandlung, Warnitzer Str. 8-10
- » Bürgerbüro Warnitzer Str. 16
- » Lotto-Toto/Zeitschriften, Warnitzer Str. 20
- » HOWOGE Kundenzentrum Warnitzer Bogen, Warnitzer Str. 22
- » Wartenberger Apotheke, Egon-Erwin-Kisch-Str. 32
- » Apotheke Hohenschönhausen, Egon-Erwin-Kisch-Str. 80
- » Bürgeramt Egon-Erwin-Kisch-Str. 106
- » Vitalis Apotheke, Grevesmühlener Str. 18
- » Kieztreff Falkenbogen, Grevesmühlener Str. 20

### & ALT-HOHENSCHÖNHAUSEN

- » Vitanas Senioren Centrum am Obersee, Degnerstr. 11
- » Caritas Altenhilfe, Degnerstr. 22
- » Gesundheitssportverein Berlin e.V., Fritz-Lesch-Str. 29
- » SozDia Campus Hedwig + Kita, Hedwigstr. 11/12
- » HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft, Ferdinand-Schultze-Str. 71
- » Bürgeramt Große-Leege-Str. 103
- » Paritätisches SeniorenWohnen, Heckelberger Ring 2
- » Paritätisches SeniorenWohnen, Joachimsthaler Str. 2
- » Oranke Buch, Konrad-Wolf-Str. 29
- » Allee-Center, Landsberger Allee 277
- » Reichenberger Apotheke, Reichenberger Str. 3
- » „Weiße Taube“ Max Aicher Hausverwaltung, Schalkauer Str. 29
- » Koala-Apotheke, Weißenseer Weg 36

### RUMMELSBURG

- » Potpourri Design & Manufaktur, Lückstr. 44
- » SozDia Stiftung Berlin, Pfarrstr. 97
- » Tonini Haarige Kunst, Sophienstr. 27
- » Alte Schmiede, Spittastr. 40
- » Museum Lichtenberg, Türschmidtstr. 24
- » Hotel Nova Berlin, Weitingstr. 15
- » Cafe Chivan, Weitingstr. 17
- » Licht-Eck Krönert, Weitingstr. 29
- » Radelkowski GbR, Weitingstr. 33
- » Kind & Kegel, Weitingstr. 37
- » Friseur Stefanie Bumann und Team, Weitingstr. 38
- » Die Grüne Ampel, Weitingstr. 39
- » Get the Sound, Weitingstr. 43
- » Doris' Papierladen, Weitingstr. 44
- » Ihr Kosmetiksalon, Weitingstr. 45
- » Novoline-BB, Weitingstr. 46
- » HaberstockModeladen Anziehung, Weitingstr. 47
- » Bestellservice Martin Pfeiffer, Weitingstr. 48
- » Optiker Krauss GmbH, Weitingstr. 51
- » AVCI Döner & Bar, Weitingstr. 57
- » Weiting Apotheke, Weitingstr. 58
- » Eisen Apotheke, Weitingstr. 73



Trostlose Gänge im Zellentrakt der Gedenkstätte.

Foto: Heiko Probst

## 30 JAHRE MAUERFALL

# Gefangenenlyrik – Zellendichtung

## Lesung in der Gedenkstätte Hohenschönhausen

Albrecht, Haushofer, Dietrich Bonhoeffer, Jürgen Fuchs und Liao Yiwu – sie alle teilen ein gemeinsames Schicksal: Sie waren Gefangene aufgrund ihrer politischen Gesinnung. Mit einer szenischen Lesung von Gefangenenlyrik dieser und anderer Autoren wird am 7. November 2019 an Mauerfall und friedliche Revolution erinnert. Die Veranstaltung ist eine Kooperation des Fachbereichs Kunst und Kultur des Bezirksamtes Lichtenberg und der Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen. Ab 19 Uhr lesen die Schauspieler Kathleen Gallego Zapata und Christof Düro in den Zellen des ehemaligen Stasi-Gefängnisses Hohenschönhausen Texte der genannten Autoren. Dabei nehmen sie die Besucherinnen und Besucher bei einem Rundgang durch den Gefängnistrakt mit auf eine Reise in die Vergangenheit. Im Anschluss lädt die Gedenkstätte zu Gesprächen und Getränken ein.

In der Gefangenschaft sind Gedichte entstanden, die bis heute berühren „Ich bin der erste nicht in diesem Raum, / In dessen Handgelenk die Fessel schneidet, / An dessen Gram sich fremder Wille weidet.“ So lauten die ersten Zeilen der Moabiter Sonetten, geschrieben von Albrecht Haushofer und entstanden im Gefängnis Moabit. Wegen seiner Verbindung zu den Verschwörern des 20. Juli 1944 wurde Haushofer im Dezember des gleichen Jahres verhaftet und ins Gefängnis eingeliefert. In Moabit schrieb er heimlich 80 Gedichte in Sonettform. Am 23. April 1945 wurde er zusammen mit Klaus Bonhoeffer von der SS er-

mordet. Der Schriftsteller und Bürgerrechtler Jürgen Fuchs, selbst für 281 lange Tage und Nächte Häftling im Stasi-Gefängnis der heutigen Gedenkstätte Hohenschönhausen, verarbeitete seine traumatischen Erfahrungen im Buch „Vernehmungsprotokolle“. In diesem Buch gibt Fuchs die Verhöre während der neunmonatigen Haft aus seiner Erinnerung wieder.

Die Beispiele zeigen: Trotz aussichtsloser Lage entstand in Gefängnissen lyrische Kunst. Aufgrund der Kürze und der sprachlichen Knappheit ist Dichtung eine der produktivsten Ausdrucksformen von Gefangenenliteratur. Seien es Notate auf Toilettenpapier, Packpapier oder Etiketten, seien es in ordentliche Schreibhefte eingebrachte Gedichtzyklen. Es wurde geschrieben zur Identitätswahrung, zur Verarbeitung der Situation, um zu überleben. In dieser Ausnahmesituation entstanden, verbinden die Texte Selbstbehauptung mit nach außen gerichtetem Protest und Widerstand.

Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl wird um eine Voranmeldung per Mail oder Telefon gebeten. Treffpunkt ist um 18.45 Uhr am Eingang der Gedenkstätte Hohenschönhausen, Genslerstraße 66. Der Eintritt ist frei. Bitte beachten: Die Veranstaltung ist nicht barrierefrei.

INFOS UND ANMELDUNG

98 60 82 413

[veranstaltungen@stiftung-hsh.de](mailto:veranstaltungen@stiftung-hsh.de)

Wollen Sie die Rathausnachrichten auch in Ihrem Lieblingsgeschäft erhalten? Dann bitten Sie den Geschäftsinhaber, uns anzurufen: 030 / 23 27 74 15  
Der Bezug ist kostenlos.

# Kinder-Uni Lichtenberg – KUL ist cool

*Drohnen, Zucker, Kinderrechte -Bunter Themenstrauß auch in diesem Jahr*

Seit Anfang November lädt die KinderUni Lichtenberg (KUL) wieder neugierige Jungen und Mädchen ab acht Jahren zu Vorlesungen ein. Auch in diesem Jahr gibt es spannende Themen, zu denen Professorinnen und Professoren aus drei Lichtenberger Hochschulen Vorlesungen halten, zum Beispiel: Ist mein Smartphone intelligent? Was nützen die Kinderrechte im Alltag? Was dürfen Drohnen? Schadet Zucker dem Menschen?

Wie immer finden die Vorlesungen in der Hochschule für Technik und Wirtschaft in der Treskowallee statt. Sie beginnen freitags um 16:30 Uhr und samstags um 10:30 Uhr. Alle Vorlesungen sind kostenlos und können ohne vorherige Anmeldung besucht werden. Erwachsene sind willkommen, haben aber kein Anrecht auf einen Sitzplatz.

Dafür gibt es an den Samstagen für Eltern eigene Angebote. Dabei geht es um die Rolle von Vätern in der Erziehung, um das Recht am eigenen Bild in den sozialen Medien und um Ideen, wie man mit einfachen Experimenten zuhause Kindern Spaß an Naturwissenschaften vermitteln kann. Das vollständige Programm der KUL findet sich unter [www.kinderuni-lichtenberg.de](http://www.kinderuni-lichtenberg.de).

Die KUL wird ermöglicht durch



Spannende Vorlesungen erwarten die Kinder auch in diesem Jahr zur Kinder-Uni.

Foto: Nicolas Fahlbusch

die Stiftung Stadtkultur. Die Professorinnen und Professoren, die für die KinderUni Lichtenberg spezielle, kindgerechte Vorlesungen entwickeln, kommen von der Hochschule für Technik und Wirtschaft der Hochschule für Wirtschaft und Recht und der Katholischen Hochschule für Sozialwesen Berlin. Das Bezirksamt Lichtenberg ist Koope-

rationspartner. Organisiert wird die KUL vom sowieso Pressebüro.

Seit dem Schuljahr 2012/13 ist die KUL auch mobil als „KUL unterwegs“ aktiv und kommt kostenlos mit Vorlesungen und Workshops an Schulen in Lichtenberg und Umgebung und in die Anna-Seghers-Bibliothek. Mehr Informationen dazu auf der Website: [kul-unterwegs.de](http://kul-unterwegs.de)

## Lust auf Kita?

*Projekt „Lichtenberger Aufsteiger\*innen“ unterstützt Erwerbssuchende bei der Berufsorientierung*

Lichtenberg wächst in der Altersgruppe der Null- bis Sechsjährigen berlinweit am stärksten. Daher sind besonders die Lichtenberger Kitaträger auf neue Erzieherinnen und Erzieher angewiesen. Das Projekt „Lichtenberger Aufsteiger\*innen“

richtet sich an Arbeitssuchende und Nichterwerbstätige, die sich vorstellen können im frühkindlichen Bildungsbereich zu arbeiten.

Das unter anderem durch den Senat und die EU geförderte Projekt bietet interessierten Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen Einblick in die Berufsfelder Kita, Hort oder Kindertagespflege. Begleitet werden sie dabei vom Team von „wortlaut“.

Ziel ist es, Menschen für die Arbeit mit Kindern zu begeistern und durch individuelle Beratung und Unterstützung einen Einstieg in

den Beruf zu erleichtern. Die Teilnehmenden gehen nach einer kurzen Orientierungsphase für zehn Wochen in die praktische Arbeit, zum Beispiel in einer Kita.

Jugendbezirksstadträtin Katrin Framke (parteilos, für Die Linke) lädt alle Interessierten dazu ein, sich am Projekt zu beteiligen: „Das Land, die Bezirke und sehr viele Kitaträger sind auf der Suche nach Erzieherinnen und Erziehern. Dieses Projekt bietet einen unkomplizierten Einblick in die Arbeit mit Kindern. Für die berufliche Neuorientierung von Erwerbssuchenden

## TRADITION

### Martinsumzug feiert seinen 10. Geburtstag

Der viel besuchte Laternenumzug in Alt-Lichtenberg findet in diesem Jahr zum bereits zum zehnten Mal statt. Am Freitag, dem 8. November, ist es wieder soweit. Im vergangenen Jahr besuchten über 800 kleine und große Gäste den traditionellen Umzug anlässlich des Martinstages. Ab Freiaplatz ziehen Klein und Groß mit leuchtenden Laternen durch das Nibelungenviertel. Die Veranstaltung wird mit Unterstützung vieler lokaler Akteur\*innen, öffentlicher Einrichtungen, der HOWOGE und der Vereinsmitglieder des SV Lichtenberg 47 vorbereitet.

Interessierte sind herzlich eingeladen, den Umzug, angeführt von einem Martinsreiter, ab 16.30 Uhr mit ihren Laternen auf der Strecke vom Freiaplatz bis zur HOWOGE-Arena „Hans Zoschke“ zu begleiten.

Im Stadion erwartet die Teilnehmenden ein abendliches Programm – der Pfarrer der evangelischen Gemeinde Lichtenberg, Dr. Sebastian Fuhrmann, liest die Geschichte vom barmherzigen Martin vor, der Armen seinen Mantel schenkte. Anschließend werden heißer Tee und Martinshörnchen ausgeteilt. Wer etwas länger bleibt, kann dem Posaunenchor der Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde lauschen und sich mit einer Grillwurst oder einer vegetarischen Suppe stärken. Die Veranstaltung endet gegen 19 Uhr.

ist das ideal. Auch Kitaträger, die mitmachen wollen, werden weiterhin gesucht.“

Ab sofort können sich Interessierte bei wortlaut melden oder zu einer der regelmäßigen Informationsveranstaltungen kommen – z. Bsp. am 12. November um 10.00 Uhr in der Begegnungsstätte FLAT-Family in der Franz-Jacob-Str. 16-18 und am 28. November um 13.30 Uhr in der Anton-Saefkow-Bibliothek.

Weitere Termine und Informationen zum Projekt finden sich unter [www.wortlaut.de/licht\\_auf](http://www.wortlaut.de/licht_auf).

RUND 50 GESCHÄFTE, RESTAURANTS, GESUNDHEITSEINRICHTUNGEN UND SERVICE-ANBIETER UNTER EINEM DACH.

# TIERPARKCenter

aktuell



## WOCHENMARKT

Montag, Donnerstag  
und Freitag  
von 8 – 17 Uhr



## FÜR SIE DA

Tel.: 030 / 51 09 94 26  
www.tierparkcenter.de



## GESCHENKIDEEN

erhältlich in vielen  
Geschäften



## IMMER AKTUELL

Alle Geschäfte,  
alle Informationen:  
www.tierparkcenter.de



## BARRIEREFREI

Einfach zugänglich  
von der Tiefgarage  
bis ins Obergeschoss



**TierparkCenter:** Geschenkideen – schon jetzt daran denken

## Entspannt shoppen und einkehren im Center

Ganz nah, immer persönlich und prima erreichbar: Seit mehr als 26 Jahren ist das TierparkCenter ein zentraler Einkaufstreff in Friedrichsfelde. Die Geschäfte laden mit vielfältigen Angeboten, persönlicher Beratung und umfassenden Serviceleistungen zum Einkaufsbummel ein. Weihnachten rückt immer näher, viele Händler im TierparkCenter haben sich darauf eingestellt und bieten bereits vielfältige Geschenkideen an. So zum Beispiel beim Juwelier und Uhrmachermeister Niske, dem Elektronikhändler euronics Scheibner oder beim Computerfachhändler JE Computer im Obergeschoss. Und, das TierparkCenter ist gut erreichbar, sowohl mit U-Bahn, Tram und Bus, als auch mit dem Auto, die Tiefgarage bietet 200 Plätze und für die erste Stunde sogar gratis.

Das beliebte italienische Restaurant Fratelli da Giovanni im TierparkCenter hat viele zufriedene Stammgäste, die gern immer wiederkommen. Auch in diesem Jahr gibt es hier wieder eine zünftige Silvesterparty. Ab 18.30 Uhr ist Einlass, gefeiert wird bis open end.

Die Gäste erwartet ein 4-Gänge-Silvestermenü, ein Glas Sekt zum Anstoßen, ein Überraschungsprogramm und eine Feuerwerksshow. Der Eintritt kostet 70 Euro pro Person, eine verbindliche Reservierung wird erbeten.

Das Sportstudio Frauenfitness im Bärenschauenster hat mit der Hydrojet-Massage ein neues Angebot: Massage mit Wasserdruck auf einem Wasserbett. Bei einer Hydrojet-Massage wird auf 25 bis 40 Grad erwärmtes Wasser mit 0,5 bis 4 bar Druck in gleichmäßigen Bewegungen gegen die Unterseite einer Kautschuk-Liegefläche gesprudelt und massiert so den Körper von Kopf bis Fuß. Hydrojet vereint entscheidende Elemente der Unterwassermassage mit der Wirkung der Wärmetherapie. Die im entspannten Liegen durchgeführte Behandlung löst durch Wärme, Massage, Druck und Bewegung Muskelverspannungen und Stauungen im venösen wie im lymphatischen System. Diese Variante bringt den Vorteil mit sich, dass der Patient bekleidet bleiben und ohne Aufsicht behandelt werden kann.



## FÜR SIE GEÖFFNET

Montag bis Freitag:  
10 – 20 Uhr  
Samstag: 10 – 16 Uhr



## BEQUEM PARKEN

Die erste Stunde  
kostenlos parken  
im Center-Parkhaus



## GUT ERREICHBAR

U-Bhf. Tierpark: U5  
Tram: M17, 27, 37  
Bus: 296



## GELDAUTOMATEN

verschiedener  
Geldinstitute



## RESTAURANTS & CAFÉS

Vom Eisbecher bis zur  
kulinarischen Weltreise –  
alles unter einem Dach